

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

20.10.1937 (No. 246)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950156)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparisse Emden, Kreisparisse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint wochentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 31 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L - E

Folge 246

Mittwoch, den 20. Oktober

Jahrgang 1937

Kein Ergebnis in London

Wieder am toten Punkt? - Minister Eden führte den Vorsitz

London, 20. Oktober.

Die Dienstagssitzung des Nichteinmischungsausschusses begann um 16 Uhr unter dem Vorsitz des englischen Außenministers Eden, der Lord Plymouth vertret, weil dieser einer dienstlichen Verpflichtung außerhalb Londons nachkommen mußte. Die Sitzung wurde durch eine längere Aussprache ausgefüllt, die sich in der Hauptsache um die Frage drehte, ob die französischen Vorschläge oder der alte britische Plan vom Juli den Beratungen als Grundlage dienen sollten.

Der italienische Botschafter Graf Grandi legte in einer längeren Rede dar, daß nicht einzusehen sei, warum die französischen Vorschläge an Stelle des britischen Planes beraten werden sollten.

Der deutsche Vertreter

Gesandter Dr. Woermann

unterstützte diese Ansicht und führte aus, daß die französischen Vorschläge am besten am Hand der einzelnen Punkte des britischen Planes durchgesprochen werden könnten. Im übrigen müsse man die Frage stellen, wie es mit der Erneuerung des Gesetzes, das die Entsendung von Freiwilligen nach Spanien verhindere, in Frankreich stände. Dieses Gesetz sei abgelaufen und bisher nicht erneuert worden.

Der Sowjetbotschafter Maisky nahm die gleiche ablehnende Haltung ein, wie in der letzten Sitzung. Er erklärte, seine Regierung müsse jede Verantwortung für die Fortsetzung der Nichteinmischungspolitik ablehnen, andererseits wolle sie die anderen Regierungen aber auch nicht daran hindern, sie fortzusetzen. Er müsse aber betonen, daß die Sowjetregierung die Zusage der Kriegführenden-Rechte erst ins Auge fassen würde, wenn der letzte Freiwillige spanischen Todes verlassen hätte (!)

Der englische Außenminister Eden leitete hierauf die Erörterung auf die französischen Vorschläge zurück und stellte an den italienischen Botschafter erneut die Frage, wie seine Regierung zu den Punkten der französischen Vorschläge stehe.

Graf Grandi antwortete ihm mit der Feststellung, daß die Antwort der italienischen Regierung auf die französischen Vorschläge bereits in der Antwort der italienischen Regierung auf den britischen Plan vom Juli enthalten gewesen sei und daß die italienische Regierung zu dieser Antwort heute noch stehe.

Der deutsche Vertreter, Gesandter Dr. Woermann, wies darauf hin, daß die Antwort auf die französischen Vorschläge tatsächlich bereits im wesentlichen in der Antwort auf den englischen Plan vom Juli enthalten sei. Er machte sodann auf die zustimmende italienische Erklärung vom Sonnabend aufmerksam, an beide Parteien in Spanien wegen einer Teilerückziehung der Freiwilligen heranzutreten, und erklärte im Namen der deutschen Regierung, daß diese einem derartigen Plan grundsätzlich zustimmen könnte.

Der portugiesische Vertreter legte hierauf in einer längeren Rede den Standpunkt Portugals dar. Er betonte dabei besonders, daß Portugal bereit sei, die Kontrolle an seiner Grenze wiederherzustellen, sobald die Kontrolle an der französisch-spanischen Grenze wieder aufgenommen würde.

Der französische Botschafter Corbin erklärte diesen Feststellungen gegenüber, daß die französischen Vorschläge dazu bestimmt seien, gewisse technische Schwierigkeiten zu überwinden und die Lage zu klären.

Nachdem eine vierstündige Aussprache zu keiner Einigung geführt hatte, schloß der englische Außenminister Eden die Sitzung mit dem Appell an die Mitglieder des Ausschusses, den Ernst der Lage zu bedenken, und setzte die nächste Sitzung auf Mittwoch, 15.30 Uhr, fest.

London, 20. Oktober.

Der hervorstechendste Eindruck in englischen Kreisen nach der Dienstagssitzung des Nichteinmischungsausschusses ist, daß nunmehr erneut ein toter Punkt für die Beratungen des Nichteinmischungsausschusses drohe. „Press Association“ erklärt, in britischen diplomatischen Kreisen herrsche die Befürchtung, daß die Kluft zwischen den einzelnen Auffassungen zu groß sei, als daß man sie überbrücken könne, so daß die heutige Mittwochssitzung lediglich eine Enttäuschung mit sich bringen würde.

In der Mittwochssitzung wird Außenminister Eden erneut den Vorsitz führen, da Lord Plymouth noch nicht zurückgekehrt ist. Vor der Sitzung wird er wahrscheinlich dem Kabinett Vortrag über die Lage halten.

In der gestrigen Sitzung ist die Frage, ob die symbolische Zurückziehung der Freiwilligen in gleicher Anzahl auf beiden Seiten oder proportionell erfolgen soll, nur vorübergehend gestreift worden.

Nach dem Terror die Lüge

(N.) Berlin, 20. Oktober.

Das amtliche Organ der Sudetendeutschen Partei „Die Zeit“ ist in der Tat zu einem Zeitdokument geworden. Vor uns liegt ihre Ausgabe vom 19. Oktober, die oben mit dem Vermerk versehen ist: „Nach der Beschlagnahme 2. Auflage“. Auf der ersten Seite strahlt der Leser eine gähnende weiße Leere an. Der demokratische Zensurstift hat mit aller Gründlichkeit gewütet und kaum einige zusammenhängende Sätze sind übriggeblieben. Auf der zweiten Seite fehlt die Druckerwärze fast ganz. Versöhnt geblieben sind lediglich die schwarzen Ränder der Spalten, die die Todesanzeige umrahmen, die sich hier die „demokratische Geistesfreiheit“ tschechischer Prägung als ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat.

Das Entscheidende liegt aber noch irgendwo ganz anders: in Prag hat man den alten Grundsatz noch einmal bekräftigt, daß Terror und Lüge dicht nebeneinander wohnen. Alle wahrheitsgemäßen Schilderungen über die standalösen und herausfordernden Vorgänge in Teplitz-Schönau sind in der gesamten tschechischen Presse unterdrückt worden. Den sudetendeutschen Organen ist der Maulkorb umgehängt worden und das am meisten Groteske an dem damit offenbarten Geisteszustand ist es

Rudolf Heß fährt nach Rom

Einladung des Duce zur 15. Jahrestag - Ehrenabordnung der NSDAP.

Berlin, 20. Oktober.

Der königlich-italienische Botschafter Attolico besuchte am Dienstag den Stellvertreter des Führers, um ihm im Auftrage des Duce dessen Bild mit persönlicher Widmung „Dem Kameraden Rudolf Heß in herzlicher Verbundenheit“ zu überreichen. Bei dieser Gelegenheit überbrachte der Botschafter eine Einladung an die Partei, durch eine Abordnung an den großen Veranstaltungen, die am 28. und 29. Oktober, dem 15. Jahrestag des Marsches auf Rom und der Übernahme der Macht durch die faschistische Partei, stattfinden, teilzunehmen.

Der Duce ließ zum Ausdruck bringen, daß er es besonders begrüßen würde, wenn Reichsminister Rudolf Heß persönlich der Einladung Folge leiste.

Reichsminister Rudolf Heß wird sich zu dem vorgesehenen Zeitpunkt mit der Abordnung der NSDAP. zu den Feierlichkeiten nach Italien begeben. Der Abordnung gehören an: der Stabschef der SA, Luze, Reichsleiter Dr. Frank sowie die Gauleiter Adolf Wagner München, Terboven-Essen, stellvertretender Gauleiter Görlicher-Berlin, in deren Gaustädten der Duce während seiner Deutschland-Reise weilte.

Der Duce ehrte Heinrich Himmler

Ehrendolch der Miliz für den Reichsführer //

Rom, 20. Oktober.

Benito Mussolini hatte Dienstag nachmittag den Reichsführer // und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, mit seiner Begleitung zu einer Ehrung der deutschen Abordnung in das Generalstabsgebäude der faschistischen Miliz eingeladen. An dieser Ehrung nahmen neben Tausenden von italienischen Volksgenossen viele führende Persönlichkeiten des faschistischen Italiens teil. Anwesend waren auch der deutsche Botschafter von Hassell und der deutsche Militärattache, Oberst von Rintelen. Auf besondere Einladung der faschistischen Miliz hatten sich zu dieser Ehrung auch die gleichfalls in Rom anwesenden ausländischen Polizeiabdor-

nungen von Oesterreich, Ungarn, Jugoslawien, Portugal und Albanien eingefunden.

Auf den angrenzenden Straßen um das Generalstabsgebäude und im Innenhof hatten die „Musketiere des Duce“ und Abordnungen aller faschistischen Milizen Aufstellung genommen. Beim Erscheinen des Duce gingen beim Gruß seiner Legionäre die Fahnen Italiens und Deutschlands an den Masten hoch. Nachdem der Duce den Reichsführer //, die Ehrengäste und die Generalität der faschistischen Miliz begrüßt hatte, begab er sich in Begleitung des Reichsführers // in den Hof des Generalstabsgebäudes und betrat mit ihm und // Obergruppenführer General Daluge, // Gruppenführer Hendrich, sowie Gruppenführer Wolff ein dort aufgebautes Ehrenpodium. Die im Hof angetretenen Milizen stimmten dann die revolutionären Kampflieder der faschistischen Bewegung an, die der Duce zum Teil selbst mitsang. Die Feier schloß mit der von allen begeistert gesungenen Giovinezza.

Im Anschluß hieran führte der Duce den Reichsführer // und seine Begleitung persönlich durch das Generalstabsgebäude. In der Ehrenhalle für die Toten der faschistischen Bewegung, die mit den Feldzeichen und Standarten der Kampfzeit der faschistischen Miliz geschmückt ist und die die Namen der 3000 für die faschistische Bewegung Gefallenen trägt, legte Heinrich Himmler einen Kranz nieder und verweilte kurze Zeit in stillem Gedenken.

Vor dem Verlassen des Hauses wurde dem Reichsführer // und seinen Hauptamtsschefs eine hohe Ehrung zuteil: der Duce überreichte ihnen den Ehrendolch der faschistischen Miliz.

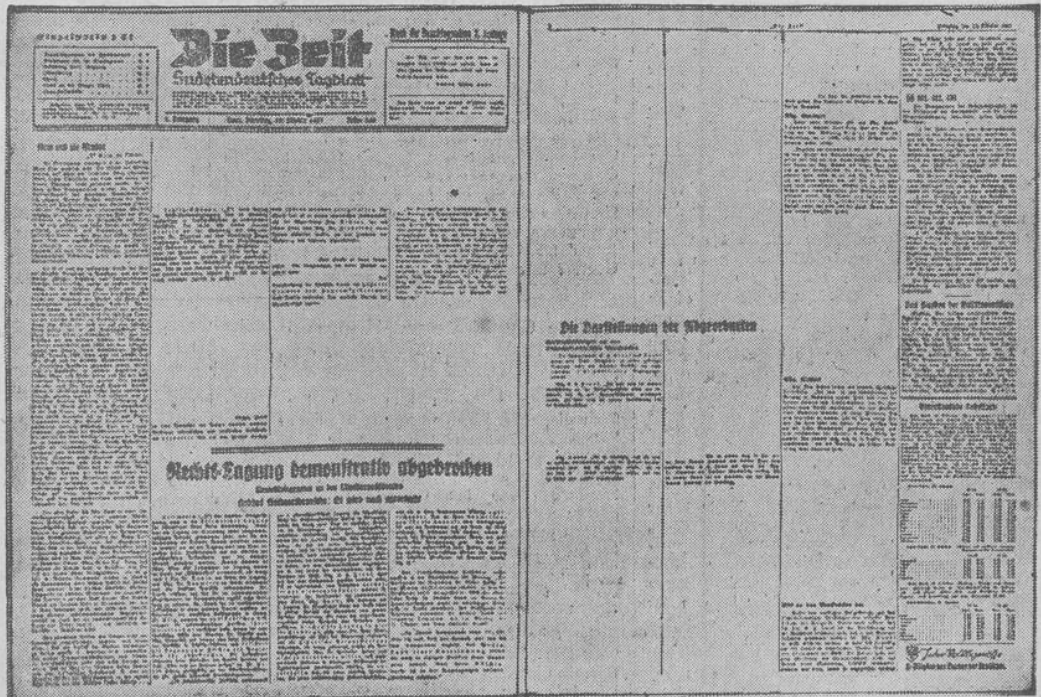
Nach Beendigung des Rundganges begab sich der Duce mit dem Reichsführer // und dessen Begleitung vor das Generalstabsgebäude, wo er mit Reichsführer // Himmler an seiner Seite den Vorbeimarsch der faschistischen Legionäre abnahm, der auf alle Zuschauer einen tiefen Eindruck machte. Der Vorbeimarsch wohnten auf den Tribünen zahlreiche italienische Gäste bei, die dem Duce und seinen deutschen Ehrengästen begeisterte Rundgebungen bereiteten.

Am Vormittag hatte der Reichsführer // begleitet von den Herren der deutschen Abordnung, Kränze am Grabmal des Unbekannten Soldaten und am Ehrenmal für die gefallenen Faschisten niedergelegt.

Es lebe die „freie Demokratie“

Das ist also die Pressefreiheit in dem ach so gerühmten, sturmumtosten „Bollwerk der Demokratie“, der Tschechoslowakei. Als vorgestern das sudetendeutsche Blatt „Die Zeit“ über die unglaublichen Roheiten der Polizeigewaltigen von Teplitz-Schönau berichtete, kam der Zensur und konfiszierte aus dem Organ Konrad Henleins die Berichte, statt deren dann die hilflosen Ergüsse des Prager Nachrichtenbüros über die Angelegenheit in die Welt gesetzt wurden. — „Die Zeit“, fürwahr, sie soll ein ewiges Denkmal „liberalistischer Freiheit“ bleiben.

(Erich Zander, M.)



ohne Zweifel, daß man offenbar an den für diese Vorgänge verantwortlichen tschechischen Stellen in dem bodenlos lächerlichen Wahn lebt, mit derart naiven Methoden die neuen provokatorischen Uebergriffe gegen das Sudetendeutschtum ungeheuer machen zu können und sie vor der übrigen Welt zu verheimlichen.

Sand in Hand mit alledem geht die Lüge. Wo die Ereignisse in Teplitz-Schönau durch das Echo, das sie beargwöhnlicher Weise in Deutschland gefunden haben, selbstverständlich zur Kenntnis genommen worden sind, glaubt man wenigstens mit Verdrehungen, Abschwächungen oder auch glatten Verleumdungen das eigene Verschulden und die eigene Verantwortung begatteln zu können.

So ist die gesamte tschechische Presse gezwungen worden, ein sogenanntes amtliches Kommuniqué über die Vorfälle zu veröffentlichen, das praktisch kaum irgendwelche Einzelheiten über die unerhörten Uebergriffe tschechischer Polizeiorgane enthält und das damit den Anschein zu erwecken versucht, wie wenn das „Verhör“ sowie die „sofortige Entlassung“ der sudetendeutschen Abgeordneten sich in einer Weise abgepielt hätte, wie es unter den geordneten Zuständen eines zivilisierten Staates vielleicht möglich gewesen wäre.

Ueberaus aufschlußreich dürfte aber dann nicht zuletzt sein, daß man es auf tschechischer Seite selbst für notwendig gehalten hat, den offenen Brief Henleins an den tschechischen Staatspräsidenten Dr. Beneš der Öffentlichkeit vorzuenthalten, indem man nicht genug war, seine Veröffentlichung in der Presse zu verhindern. Der Führer von 3 1/2 Millionen Sudetendeutschen ist also in dem demokratischen Nationalitätenstaat, der sich Tschechoslowakei nennt, nicht in der Lage, einen Brief an den Staatspräsidenten dieses Staates zu richten, ohne daß alle Polizeimaßnahmen angewandt werden, um ein Bekanntwerden dieses Briefes zu verhindern. Das ist „Demokratie“!

Demokratie in wahrster und reinsten Vollendung, so wie sie sich am vergangenen Sonntag in Gestalt von einigen mit amtlichen Gummistümpeln ausgerüsteten Amokläufern gegen sudetendeutsche Abgeordnete austoben konnte und so wie sie — um an ein Beispiel ebenfalls aus der jüngsten Vergangenheit zu erinnern — in der Anwendung geradezu mittelalterlicher Foltermethoden sogar gegen reichsdeutsche Staatsangehörige geradezu Dringlichkeiten feierte.

Demokratie, das scheint in Prag zu heißen: Keine Wahlen, die seit Monaten in Tausenden von Gemeinden fällig sind, dafür aber das demokratische Regime des Gummistümpels! Hunger und Elend für die Millionen Menschen umfassende Minderheiten dieses Minderheitenstaates, aber dreiste und anmaßende Sonder- und Vorrechte für das sogenannte Staatsvolk, das nicht einmal die Hälfte der Einwohner dieses Staates ausmacht.

Partei, Staat und Beamter

Reichsminister Dr. Frick vor dem Deutschen Beamtentag

München, 20. Oktober.

Im Mittelpunkt der Dienstagtagung des Ersten Deutschen Beamtentages in der Hauptstadt der Bewegung stand die Rede des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern Dr. Frick über das Thema: „Partei und Staat im Deutschen Beamtengesetz“.

Im Eingang seiner grundlegenden Rede bezeichnete Reichsminister Frick das Verhältnis von Partei und Staat als das wichtigste, vielleicht das Problem des Dritten Reiches überhaupt.

Mit dem 30. September 1937 sei die Möglichkeit entfallen, Maßnahmen nach §§ 5 und 6 BVB. zu treffen. Damit seien die für Beamte geltenden allgemeinen Vorschriften wieder voll wirksam geworden. Neben der „Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ sei zielbewußt die Durchdringung des Beamtentums mit Nationalsozialisten fortgesetzt worden.

Ueberblickt man alles, was auf diesem Gebiet in vier Jahren geschaffen worden ist, und man darf dies mit Freude und Stolz tun, so möchte es scheinen, daß Partei und Staat in der Tat eine Einheit bilden, daß es ein Problem „Partei und Staat“ überhaupt nicht mehr, jedenfalls für das Beamtentum nicht mehr geben könne. Wir haben doch schon seit Ende 1933 das Gesetz über die Sicherung der Einheit von Partei und Staat, und das Gesetz erklärt die Partei als „Trägerin des deutschen Staatsgedankens und mit dem Staat unlöslich verbunden“. Wir haben das Wort des Führers: „Nicht der Staat befiehlt uns, sondern wir befehlen dem Staat“, das er in seiner großen Rede auf dem Reichsparteitag 1934 in Nürnberg gesprochen hat. Damit ist

der Primat der Partei gegenüber dem Staat

einwandfrei festgestellt. Und doch ist damit der Staat nicht überflüssig und ausgeschaltet worden. In der Tat sind Partei und Staat nur zwei Seiten ein und derselben Volksgemeinschaft.

Jeder deutsche Beamte muß der staatsrechtlichen Entwicklung Rechnung tragen, die durch den 30. Januar 1933 in Deutschland gegeben ist. Die Partei trägt Deutschlands Schicksal und Zukunft. Dieser schicksalhaften Aufgabe entsprechend kann sie fordern, daß sie vor allem durch die deutschen Beamten in ihren Bestrebungen und Zielen auf alle Weise unterstützt und gefördert wird. Deshalb muß auch den Beamten das Programm der Partei als Richtschnur dienen und dürfen auch Sie und gerade Sie nicht gegen nationalsozialistische Grundsätze verstoßen. Um sich dementsprechend zu verhalten, muß der Beamte

sich nach Maßgabe seiner Fähigkeiten mit den Grundsätzen der nationalsozialistischen Staatsführung und dem Geistesgut der NSDAP. vertraut machen. Der Beamte kann auch nicht etwa sagen: „Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust“, eine dienstliche und eine private. Man ist entweder Nationalsozialist oder man ist keiner.

Der Beamte dürfe nicht zurückstehen an Opfersinn und Opferwillen, wenn Partei und Staat sich an die Volksgenossen wenden, zu Spenden für das Winterhilfswerk aufrufen und Gaben für Zwecke heischen, die alle doch nur unseren notleidenden Volksgenossen zugute kommen. Darum dürfe auch erwartet werden, daß jeder Beamte der NSB. angehört, wenn auch kein Zwang dazu ausgeübt wird.

Die Pflichten aus dem Treueverhältnis

Der Beamte, der sich seiner Pflichten bewußt ist und danach handelt, ist Nationalsozialist, selbst wenn er nicht Parteigenosse ist. Der Minister ging dann auf diese besondere Pflicht, die das Gesetz im § 3 dem Beamten auferlegt, des näheren ein und erläuterte auch die in einem gewissen Zusammenhang mit diesen Vorschriften stehende Verpflichtung des Beamten, wenn er dienstliche Vorgänge zu beobachten glaubt, die der Partei Schaden könnten, diese nach § 42 zu melden.

Im den § 3 und § 42 sei auch der Beamte, der Parteigenosse ist, gebunden. Gesetzliche Schranken binden den Parteigenossen noch in anderen Fällen. So darf der Beamte nach § 7 des Gesetzes Anordnungen für seine Amtshandlungen nur von seinen Vorgesetzten entgegennehmen. Auch hat er nach § 8 Verschwiegenheit gegen jedermann zu bewahren. Wie das Gesetz in den §§ 7 und 8 betont, geht die Gehoramspflicht jeder anderen Gehoramsbindung vor und kann ihn von der Amtverschwiegenheit, feinerliche andere persönliche Bindung“ befreien. Schließlich legte Dr. Frick dar, daß auch den Beamten gegenüber, die Parteigenossen sind, die staatliche Pflicht zu Gehoram und Verschwiegenheit durchgreift. Gehoram und Amtverschwiegenheit seien für den Staat ein „Rührmischmächtchen“.

Nach § 26 Nr. 3 kann Beamter, auch wenn er die übrigen Voraussetzungen erfüllt, nur werden, wer die Gewähr dafür bietet, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt. Die Feststellung, ob der Beamte diese Gewähr bietet, ist nach der Durchführungsvorschrift zu § 26 nach Anhörung der durch Anordnung des Stellvertreters des Führers mit der Ausstellung von politischen Begutachtungen beauftragten Hoheitsträger der NSDAP. zu treffen.

Dank der Vorschrift in der Durchführungsvorschrift zu § 26, daß der Hoheitsträger der Partei bei der Ernennung von allen Beamten anzuhören ist, werde es im Laufe der Zeit immer mehr gelingen, den Beamtentörper mit Nationalsozialisten zu durchsetzen. Das wird um so leichter sein, je mehr eine neue nationalsozialistische Generation heranwächst, die bereits durch die Schule der Hitlerjugend, des Reichsarbeitsdienstes, der Wehrmacht, der Partei, SA., SS., usw., gegangen ist.

Auch wenn Maßnahmen nach dem Berufsbeamtengesetz jetzt nicht mehr möglich seien, hätten politisch unzuverlässige Elemente trotzdem keinen Freibrief, Beamte zu bleiben; Beamte, die nicht mehr die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit für den nationalsozialistischen Staat eintreten, können durch den Führer und Reichszustler nach § 71 in den Ruhestand versetzt werden. Grundsätzlich aber bilde die „Unabhängigkeit“ des Beamten auf Lebenszeit oder auf Zeit in der Tat das Rückgrat des Berufsbeamtentums und damit eine Gewähr für eine zielbewußte und stetige Verwaltung des Staates. Bei der Anwendung des § 71 handle es sich um Beamte, die durch Worte, Taten oder Unterlassungen gezeigt haben, daß sich der nationalsozialistische Staat nicht mehr auf sie verlassen kann.

Politisch bedenklich bleiben immer jene Fälle, in denen ein Beamter aus der Partei austritt, aus ihr ausgeschlossen oder gar ausgestoßen wird. Bei der Einheit von Partei und Staat kann in der Regel nicht Beamter bleiben, wer die Partei verläßt oder verlassen muß. Jetzt können derartige Fälle ein Anlaß zur Prüfung sein, ob nicht der § 71 angewandt ist.

Am Dienstagvormittag traten die zum Ersten Deutschen Beamtentag versammelten Politischen Leiter des Hauptamtes für Beamte an der Uferstraße beim Deutschen Museum an, um durch einen Marsch durch die Straßen des 9. November und durch eine Gefallenenehrung am Königsplatz ihre unzerstörbare Verbundenheit mit der Partei zu bekräften.

Rudolf Heß und Rosenbergs in Rasewall

Wie jetzt bekannt wird, hat der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß sein Erscheinen bei der Uebergabe der Adolf-Hitler-Weihstätte in Rasewall zugesagt. Auch Reichsleiter Alfred Rosenberg wird an der Kundgebung teilnehmen.

Die Weihstätte ist jetzt in allen Einzelheiten fertiggestellt. In der Vorderfront des schlichten Hauses, das an Stelle des ehemaligen Notlazaretts errichtet wurde, ist ein Majait-Werk „Ritter, Tod und Teufel“ eingelassen. Durch das Portal tritt man in die große Ehrenhalle, die den Frontsoldaten, der einen Drachen zerritt, an der Stirnseite trägt. Als einziger Schmuck stehen zu beiden Seiten der Halle verblühene Fahnen der Bewegung. Von der Mitte aus gehen zwei Gänge durch das Haus. Im Mittelpunkt des einen steht eine Führerbüste unter dem an der Wand angebrachten Zitat aus „Mein Kampf“: Ich aber beschloß, Politiker zu werden. — Durch den anderen Flur tritt man auf ein großes Fenster, das einen verwundeten Krieger zeigt, der gerade geborgen wird. Darüber der sieghafte Adler, das Hakenkreuz in seinen Klauen, und der Kampfruf „Deutschland erwache!“

Erna Sad fährt nach Amerika

Nach Erledigung ihrer Konzerte durch die skandinavischen Länder ist die Koloraturängerin der Dresdener Staatsoper, Erna Sad, am Dienstag mit dem Schnelldampfer „Bremen“ nach New York abgereist. Sie wird zuerst in New York und später in Chicago, St. Louis und im amerikanischen Westen fungieren. Insgesamt sind etwa dreißig Konzerte, Lieder- und Ariens-Abende vorgesehen. Außerdem wird Erna Sad in verschiedenen Opern gastieren und für den Rundfunk singen.

Scharfer Protest der Sudetendeutschen Partei

Maßregelung der Willkürpolizei erforderlich — Die Verfassung wurde mit Füßen getreten

Prag, 20. Oktober.

Wie die Pressestelle der Sudetendeutschen Partei mitteilt, hat der Parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen und der Karpathendeutschen Partei an den Vorsitzenden der Regierung, Dr. Socha, ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Enttäuschung wegen der Vorfälle in Teplitz-Schönau am Sonntag zum Ausdruck bringt.

Das Schreiben lautet u. a.:

„Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Der Parlamentarische Klub der Abgeordneten der Sudetendeutschen und der Karpathendeutschen Partei erhebt hiermit bei Ihnen als Vorsitzenden der tschechoslowakischen Regierung in begründeter tiefster Entrüstung schärfsten Protest gegen das Verhalten der staatlichen Polizeiorgane im Kurort Teplitz-Schönau am Sonntag, 17. Oktober, nachmittags gegenüber mehreren Mitgliedern des Klubs der tschechoslowakischen Nationalversammlung. Der Parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpathendeutschen Partei sieht in dem aus dem in Abschrift beiliegenden Schreiben an den Herrn Präsidenten des Abgeordnetenhauses ersichtlichen und unwiderlegbaren Tatsachen nicht nur eine schwere Beleidigung, sondern auch eine schwere Schädigung des Prestiges der tschechoslowakischen Nationalversammlung und der tschechoslowakischen Republik.

Das Prestige des Staates ist auch durch andere Vorkommnisse bei diesen Vorfällen in Teplitz-Schönau schwerstens mit betroffen. So wurde ein zur Sicherstellung vorgeschickter Postbote sogar in Anwesenheit des Wachkommandanten, dreier Abgeordneter und anderer Personen von mehreren Polizisten mit solcher Gewalt behandelt, daß er vor Schmerz aufschrie. Wir erinnern daran, daß wir wiederholt auf solche Vorkommnisse aufmerksam gemacht haben.

Dieser Vorfall in der Teplitzer Wachtube beweist uns, daß trotz aller unserer ständigen Warnungen sich diese Art von Polizeimethoden nicht geändert hat. Der Klub betrachtet dieses Vorgehen staatlicher Organe als eine

schwere Mißachtung der tschechoslowakischen Verfassungs-urkunde.

Diese Mißachtung ist um so schwerer, wenn es sich bei den Betroffenen um Mitglieder der tschechoslowakischen Nationalversammlung handelt, da diese sogar eine Sonderstellung durch die Bestimmungen der Verfassungsurkunde einnehmen. Eine Nichtachtung der Verfassungsurkunde von Seiten staatlicher Organe ist um so schwerer, weil diese durch einen besonderen Eid zur Beachtung der Verfassungsurkunde und der Gesetze besonders verpflichtet sind.

Der Parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpathendeutschen Partei fordert daher schärfste Maßregelung aller tschechoslowakischen Polizisten einschließlicher jener, die allenfalls verhindern helfen wollen, die direkt Schuldigen herauszufinden.

Der Klub fordert öffentliche Bekanntgabe dieser Maßregelung, weil sich die Vorfälle größtenteils vor aller Öffentlichkeit auf dem Marktplatz eines international bekannten Kurortes abgepielt haben. Der Klub fordert weiter, daß von Seiten der Regierung alle notwendigen Vorkehrungen getroffen werden, daß sich ein solches Verhalten von staatlichen Organen, auf das wir, ausgehend von Beweismaterial, bereits seit längerer Zeit andauernd aufmerksam gemacht haben, weder gegenüber Mitgliedern der tschechoslowakischen Nationalversammlung noch auch gegenüber irgendwelchen Personen auf tschechoslowakischem Staatsgebiet, sei es öffentlich oder hinter verschlossenen Türen, wiederholen.

Der Parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpathendeutschen Partei erhebt gleichzeitig schärfsten Protest gegen die Art der Berichterstattung des tschechoslowakischen Preßbüros und seine amtlichen Informationen, sowie gegen das Verhalten der Zensurbehörde einschließlicher aller Auftragsgeber in bezug auf die Teplitz-Schönauer Vorfälle. Es geht nicht an, daß das tschechoslowakische Preßbüro die Tatsachen absolut entstellt und wesentliche Tatsachen verschweigend, Berichte ausgeben darf, deren pressegesetzliche Verletzung dieser Berichte, sowie Tatsachenschilderungen der betroffenen Parlamentarier oder von Augenzeugen der Zensur verfallen, und daß deswegen Zeitungen beschlagnahmt werden.

Der Parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpathendeutschen Partei protestiert hiermit auch auf das schärfste gegen die Verhinderung der Veröffentlichung des Offenen Briefes des Vorsitzenden der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, an den Herrn Präsidenten der tschechoslowakischen Republik.

Dieses Vorgehen der Zensurbehörde und des tschechoslowakischen Preßbüros schädigt ebenso das Prestige des Staates wie das Verhalten der schuldigen Staatsorgane in Teplitz-Schönau. Der Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpathendeutschen Partei erwartet, daß sehr geehrter Herr Ministerpräsident, zur Wahrung der Würde der tschechoslowakischen Nationalversammlung, sowie seiner Mitglieder und zur Wahrung des Ansehens des Staates alles Notwendige sofort veranlaßt wird. Da der ganze Vorfall von grundsätzlicher Bedeutung ist, und sich vor aller Öffentlichkeit am Marktplatz eines Weltkurortes abspielte, und da überdies darüber entstellte Nachrichten verbreitet wurden, sehen wir uns veranlaßt, den Inhalt dieses Schreibens gleichzeitig der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. Der Vorsitzende.“

Gleichzeitig wurde an den Präsidenten des tschechoslowakischen Abgeordnetenhauses, Abgeordneten Malypuk, ein Protestschreiben gerichtet.



„Gleiche unter Gleichen!“
Zeichnung: Kofa, AD-Dienst

LICHTSPIELE

Shirley-Sonnenschein

Der große, herrliche Film!
Nur noch heute, Mittwoch!

Ab morgen Donnerstag:
Ein neuer Triumph! -- Ein Rausch von Tanz, Humor, Musik!



*Zum
Tanzen
geboren*
-BORN TO DANCE-

Ein Fest für Auge und Ohr! -- Dazu: „Schwarze Kunst“
Die neueste Ufa-Woche -- Mussolini in Deutschland.

Die neuen Herbstmodelle

sind so zahlreich und geschmackvoll,
daß es Ihnen eine Freude sein wird,
aus unserer bekannt großen Auswahl
den für „Sie“ passenden Hut,
Kappe oder Mütze auszuwählen.

Beachten Sie bitte auch unseren
Ausstellungsraum
Große Faldernstraße 11

Heinrich Kohl, Emden
Gr. Faldernstraße 32
Umarbeitungen nach allen Modellen

Heute beginnt die Ziehung der Staatslotterie
1/8 Los 3,- RM., 1/4 Los 6,- RM.
Staatliche Lotterie-Einnahme
Dauids, Emden



MAYSER-HÜTE
sind elegant, erstklassig
in Form und Qualität

Diesen fabelhaften Hut
erhalten Sie in Emden nur im

Hutgeschäft Wibben
Emden - Neutorstraße 31

Autosattlerei

E. J. Kielmann

Emden, Große Straße 18, Tel. 2138

Cabrioletverdecks, Schon-
bezüge, sämtl. Aussenbe-
spannungen an DKW.-Wagen

Ford-Ersatzteil- Auslieferungslager

Auto-Zumpe
Emden, Fernruf 3230.

Führerhäuser

auf Lanz-Bulldogs und
Deutz-Trecker sowie
Aufbauten aller Art
werden stabil hergestellt

bei **Autobau-Melborg**
EMDEN - - Ruf 5375

Reparaturen

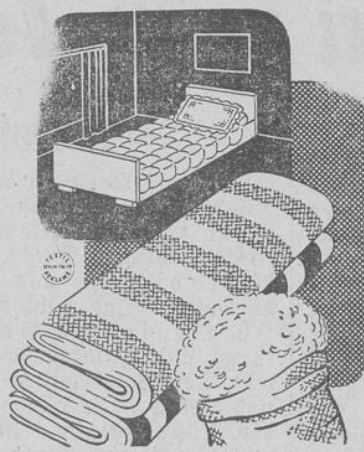
an Automobilen, Motorrädern
Fahrrädern prompt und
preiswert durch
Gottlieb Gyms
Emden

Magenbeschwerden

aller Art, Blähungen, schlechte Ver-
dauung, Appetitlosigkeit beseitigt

Pyglin-Wein
der ärztlich empfohlene, wohl-
schmeckende Verdauungs- und
Stärkungswein. Flasche 1.25.

Progerie Johann Bruns, Emden



Oberbett, gestreift, 1 1/2 bettig, mit 3 1/2 kg
Füllung. Stück 15 RM

Rissen, gestr., mit 1 kg Füllung, Stück 4.20 RM

Oberbetten, rot Inlett, 1 1/2 bettig, Füllung
3 kg Federn oder Halbdaunen, Stück 19 RM,
25 RM, 29 RM, 35 RM, 39 RM

Oberbetten, rot Inlett, 2 bettig, mit 4 kg
Federn oder Halbdaunen, Stück 24 RM,
27.50 RM, 31 RM, 35 RM, 38 RM, 40 RM

Kopfkissen, rot Inlett, mit 1 kg Füllung
per Stück 5.25, 6.50, 7.50, 9.40, 10.50 RM

Weiße Gänsehalsdaunen, schöne daumige
Ware 1/2 kg 5.50 RM, 6.50 RM, 8.50 RM

Streiffatin für Bettbezüge

140 cm breit, Meter 1.40, 1.60, 1.85 RM
160 cm breit, Meter 1.60, 1.80, 2.- RM

Fertige Bettbezüge in Streiffatin und
Damast, in 140/200 und 160/200 cm groß
sehr preiswert

Linon für Rissenbezüge und Wäsche
80 cm breit. Meter 0.68 RM

Rissenbezüge, gebogt und bestickt, in ein-
facher und eleganter Ausführung

Betttücher in weiß und bunt
Stück 2.45 RM 2.75 RM

Schwere Barquent-Bettdecke

..... Stück 1.50 RM

Bettdecken und -tücher Stück 90 Tpf.,
1.75 RM, 1.90 RM, 2.10 RM, 2.60 RM,
2.90 RM, 3.20 RM, 3.50 RM und bessere

Weiße Wolldecken
in schöner, schwerer Qualität, preiswert

Aufleger, 3teilig, mit Keil, mit Alpengras-
füllung, Garnitur 18, 24, 27, 30, 32, RM

Aufleger für die Stahlmatrassen, gesteppt
Größe 90/190. Stück 4.50 RM

Matragendelle in verschied. Preislagen

Strohjude in allen Größen vorrätig!

Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen aus
Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfen

Peter Eilts + Emden

Am Delft 27/28

Das Haus der guten Qualitäten

Fernruf 2474

Kohlenforgen

gibt es nicht ...

beim „Allesbrenner“. Er brennt alle
festen Brennstoffe, und zwar spar-
sam, bequem und stubenrein. Wenn
er viel Wärme abgeben soll, muß
er natürlich auch einen heizkräftigen
Brennstoff haben - z. B. Ruhr-
kohle oder Ruhr-Anthrazit-Eier-
briketts. Ich zeige Ihnen gern diesen
neuzeitlichen Ofen in verschiedenen
geschmackvollen Ausführungen.



Jentsch & Zwickert, Emden

Familien-Drucksachen

wie Geburts-, Verlobungs-, Ver-
mählungskarten u. Trauerbriefe
in reicher Auswahl liefert die

OTZ.-Druckerei



Damen-Pullover und Westen

in großer Auswahl

Gebrüder Barghoorn * Emden
Boltentorstraße

Mundts Ausflugslokal, Emden-Wolthufen

Heute, Mittwoch **TANZ**

Autobusfahrten zum Bremer Freimarkt

am Sonntag, dem 24. d. Mts.,
am Mittwoch, dem 27. d. Mts.
Anmeldungen erbeten.
van Hove, Emden.
Fernruf 2201.

Lieben Sie Pelze gnädige Frau? -

Dann besuchen Sie unser
gutes Spezialgeschäft. --
Vom einfachsten Pelz bis
zum vollendetsten bring-
en wir alles, was ein
Frauenherz begeistern
kann.
Wir bieten Schönes und
sind damit preiswert!

Pelz-Ludolph

- der Meister seines Faches -
EMDEN, Kl. Brückstraße 29

Fahrräder

von Mk 46.- an
Erstkl. Markenräder
60.- bis 75.- Mk.
(Bedarfsdeckungsscheine
nehme ich in Zahlung)

Rosenboom
Emden, Wilhelmstraße

Nehme Kinder auf Wintersütterung

Heu, Kohl und Stroh vor-
handen.
Abbo Meyer, Bohnenburg.

Geschäftseröffnung!

Den geehrten Einwohnern von Emden und
Umgebung zur Kenntnis, daß wir in Emden,
Außer dem Boltentor, in der Werkstatt
vormals H. S. Remmers, ein

Baugeschäft

eröffnet haben. Wir führen ganze Neubauten,
Umbauten und Tischlerarbeiten fachgemäß aus.
Aufträge nehmen wir entgegen in der Werk-
statt und Schnedermannstraße 54.

Um regen Zuspruch bitten

Moritz und Junker, Zimmermeister



Unermüdl sind abertausend Hände für
das WGW. tätig.

Wo erfüllst Du Deine Pflicht!

Leere Nord und Land

Leer, den 20. Oktober 1937.

Gestern und heute

Am 19. Oktober waren 375 Jahre verflossen, daß der berühmte ostfriesische Historiker, Eggerit Veninga, auf der Burg zu Grimerjum seine Augen für immer schloß. Seine Ahnen lebten bereits in frühester geschichtlicher Zeit in Ostfriesland und waren in verschiedenen ostfriesischen Dörfern, namentlich in der Krummhörn, ansässig. Im Jahre 1490 wurde Eggerit Veninga auf der Burg zu Grimerjum geboren, wo sein Vater Häuptling war. Aus der Jugendzeit Eggerits ist uns nur wenig bekannt; wir wissen nur, daß er seinen Vater bereits im 11. Lebensjahr verlor und daß er später als Edelknecht an den Hof Edzards des Großen kam. Hier, wo er von den Taten der Helden seines Landes aus grauer Vorzeit Kenntnis erhielt, wurde seine Liebe zur Geschichte Ostfrieslands geweckt. Als er nach etlichen Jahren zum Ritter herangewachsen war, begann für ihn eine harte und rauhe Kriegszeit. Sein Herr, der ihn im Kampfe kennen und schätzen gelernt hatte, übertrug ihm das schwere Amt eines Drosten auf der Feste Leerort, die er mit neuen Gräben, Wällen, Mauern und Türmen versehen ließ, damit sie als Wach- und Verteidigungsburg den anrückenden Feinden wirksamen Widerstand bieten konnte. — Nach dem Tode Edzards des Großen war Veninga der treue Berater Emnos II. und der Gräfin Anna. Während dieser Zeit hat er durch seinen weitschauenden Blick und durch unermüdete Arbeit sich nicht allein um das Wohl des Landes verdient gemacht, sondern hat vor allen Dingen durch seine Chronika der Friesen seinem Heimatlande einen großen Dienst erwiesen. Seine Chronika ist und bleibt eine unentbehrliche Quelle der Geschichte unseres Heimatlandes. Gräfin Anna wußte durch besondere Auszeichnungen die Dienste dieses treuen Ratgebers anzuerkennen. Da sie ihm stets ihr volles Vertrauen schenkte, wurde Veninga in allen wichtigen Fragen, die ihr Land betrafen, gehört. In seinem 42. Lebensjahre verheiratete sich Veninga mit der Tochter des berühmten Häuptlings Silmar (Helmer) von Vorrsum, nach welchem die in der Nähe Emdens belegene Siedlung „Silmarjum“ benannt ist. Als Rat der Gräfin Anna weckte nun Veninga abwechselnd auf den Häuptlingsburgen in Vorrsum und Grimerjum und war jetzt nicht allein Rat und Edelmann, sondern auch Bauer, der der Landwirtschaft das größte Interesse entgegenbrachte. Als Bauer berichtet er in seiner Chronika über Wind und Wetter, Saat und Ernte, gute und böse Jahre in der Landwirtschaft usw. An den Hof der Gräfin wurde er berufen, wenn es galt, aktuelle Fragen zu beraten und wichtige Entscheidungen zu treffen. Als er das 70. Lebensjahr vollendet hatte, zog er sich aus dem öffentlichen Leben zurück und verlebte die beiden letzten Jahre seines Lebens auf der Burg zu Grimerjum. Hier verstarb „Eggerit Veninga, Häuptling zu Grimerjum, Vorrsum, Jarsum, Widdelswehr; Propst zu Weener und Hahum; Drost zu Leerort“ am 19. Oktober 1562 im Alter von 72 Jahren.

Bei diesem geschichtlichen Rückblick in die Vergangenheit unserer Heimat — es ist notwendig, daß wir uns dann und wann der Taten unserer Vorfahren und der Geschehnisse in alten Zeiten erinnern — denken wir beim Blick auf den Kalender auch daran, daß im Oktober des Jahres 1746 unter Friedrich dem Großen in Ostfriesland die Postämter in Aurich, Leer, Norden, Wittmund, Ems, Weener und Friedeburg eröffnet wurden. Das Postwesen hat eine andere Entwicklung in Ostfriesland genommen, als man damals, vor etwa 200 Jahren vielleicht vorausah, doch bleibt die Einrichtung der vorgenannten Postämter immerhin eine erinnerenswerte Tat.

Daß nicht nur die alte Zeit Ostfriesland Gutes brachte, daß es mit dem Wort von der „guten alten Zeit“ mitunter nur so eine Sache ist, wissen wir alle. Die neue Zeit hat neues Leben mit sich gebracht und uns zu Arbeiten angehort, die wir vor einigen Jahren noch für unmöglich gehalten hätten, damals, als die Not durch

Sieben neue Logger für die ostfriesischen Heringsfischereien

Im Jahre 1938 weiterer Ausbau der deutschen Loggerflotte.

Sieben neue Logger sind von den Heringsfischereien in Emden und Leer bei der Emden Schiffbauwerft Schulte und Bruns als erste Teilaufgabe des Vierjahresplanes in Auftrag gegeben. Sieben neue Logger bauen heißt, erneut weit über eine Million Reichsmark in einem der bodenständigsten Zweige des ostfriesischen Gewerbelbens anlegen, der ausführenden Beruf für fast ein ganzes Jahr Arbeit geben. Für die Heringsfischereien selbst liegt die entscheidende Bedeutung der Neubauten in einer Hebung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Während in der Zeit vor 1933 die Heringsfischereien kaum noch aus und ein mußten, brachte das erste große Loggerbauprogramm 1932/33 die Wendung zu einer wirtschaftlichen Besserung; denn nur moderne Fangschiffe werfen für den Betrieb einen Gewinn ab. Die überalterten Schiffe haben Mühe, die Ankosten herauszufahren. Nur leistungsfähige Logger setzen die Betriebe in die Lage, neue Aufwendungen für Erweiterung der Landanlagen, Verjüngung der Flotte und sonstige Maßnahmen, die zur Hebung der Fischerei zweckmäßig erscheinen, durchzuführen. Wenn nun mit Hilfe staatlicher Unterstützungen weitere Logger in die Fangflotte eingereiht werden, erhöht sich der Anteil der guten Fangschiffe gegenüber den alten Loggern weiter. Von dem gefunden Fundament eines Betriebes hängt aber auch für die Gefolgschaft alles ab.

Wie schon gesagt, ist das Bauvorhaben für 1938 nur eine Teilaufgabe des Vierjahresplanes, der eine Vermehrung der Loggerflotte um etwa sechzig bis achtzig Einheiten vorsieht. Der Gesamtbestand steigt damit in wenigen Jahren von 170 auf 240 Logger. Ostfriesland wird dabei seinen bisherigen Anteil, seine führende Stellung in der Loggerfischerei, weiter wahren.

Für das Jahr 1938 ist eine Verstärkung der Logger-Flotte durch 15 weitere moderne Logger vorgesehen. Es werden dabei zwei Loggerarten vertreten sein: der Typ „Jupiter“, ein großer Logger, der bis zu 1500 Kantjes Heringe fassen kann, und sowohl mit dem bekannten Loggertriebwerk, als auch mit dem Schlepptriebwerk. Dazu braucht ein solcher Logger eine Antriebsmaschine von 500 Pferdestärken und zahlreiche andere Sondereinrichtungen. Als zweiter Typ ist der etwas kleinere Typ „Rabenberg“, ein Logger mit einer 150-pferdigen Antriebsmaschine, der billiger in der Anschaffung und

das Land zog. Aus dem grauen Gestern ist ein helles Heute geworden. Ein Beispiel für das neue Schaffen ist die unermüdete Bantätigkeit in unserem Heimatkreis.

An der gewaltigen Schaffung neuen Wohnraumes hat auch der Kreis Leer großen Anteil. Wir hatten 1936 einen Gesamtzugang von 273 Wohnungen zu verzeichnen, und zwar 243 Wohnungen durch Neubau und 30 Wohnungen durch Umbau. Von diesen Neubauwohnungen befanden sich 243 in Wohngebäuden, und zwar wurden hiervon 50 Wohnungen mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln errichtet. Der Gesamtzugang an Wohnungen belief sich 1936 im Kreis Leer auf 10 Wohnungen, und zwar durch Abbrüche und Brände. Der Reinzugang an Wohnungen betrug also im Kreis Leer insgesamt im Jahre 1936: 263. Was die Größe der Neubauwohnungen betrifft, die in der genannten Zeit hier geschaffen wurden, so wurden 52 Wohnungen mit 1 bis 3 Räumen, 108 Wohnungen mit 4 Räumen, 71 Wohnungen mit 5 bis 6 Räumen und 12 Wohnungen mit 7 und mehr Räumen errichtet.

Jude Cohen mit der ganzen Milchpote verschwunden

otz. Gestern berichteten wir über den unverkäuflichen Gaunerstreich eines Leerer Viehjuden zum Gallmarkt, der über fünfzig Tiere aufkaufte, sie mit ungedeckten und vordackerten Checks „bezahlte“, auf dem Gallmarkt die erschwindelten Tiere abzugeben verstand und dann mit dem Erlös das Weite suchte.

Es ist der Jude Willi Cohen, Holländischer Staatsangehörigkeit, der an der Bremerstraße, hier wohnte. Mit seiner ganzen lauberen Familie ist der Schwindler jetzt verschwunden. Es ist anzunehmen, daß er mit dem Geld ins Ausland geflüchtet ist.

Diesemigen Volksgenossen, die er um ihre Tiere betrogen hat — hoffentlich sind es nicht so viele, wie man annehmen muß — haben eine Lehre erhalten, die sich alle, die es immer noch nicht lassen können, mit Juden zu handeln, merken mögen. Die Ermittlungen in dieser Judenschwindelangelegenheit sind im Gange.

Zuchthaus für Hehler aus dem Kreis Leer

Zwei Männer aus Voga und einer aus Böllenerfehnen hatten sich vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Aurich wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu verantworten. Ein bereits Verurteilter aus Voga war sechs Jahre bei einer Firma in Leer beschäftigt, wo er nach und nach erhebliche Mengen Tabak und Tee entwendete. In der gleichen Weise machte sich auch ein anderer bei der Firma beschäftigter Mann strafbar. Den jetzt Angeklagten wurde zur Last gelegt, von diesen beiden Dieben Waren angekauft zu haben und zwar weit unter dem normalen Preis. Es mußte ihnen also bekannt sein, daß diese Waren gestohlen waren. Die Angeklagten waren im allgemeinen geständig, nur bestritten sie z. T. von dem einen der Diebe ihnen zur Last gelegten Straftaten. Der eine der Angeklagten bestritt überhaupt, von diesem jemals Waren erhalten zu haben. Die Große Strafkammer verurteilte die drei Angeklagten wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu je einem Jahr Zuchthaus und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. Der Erlaß eines Haftbefehls wurde abgelehnt, da die Angeklagten nicht fluchtverdächtig erschienen.

parjamer im Betrieb ist, vorgehen. Erst eine längere Zeit wird ein wirtschaftlich sicheres Urteil darüber erlauben, welchem Typ die Zukunft gehört. Oder gehört sie einem weiteren, eben erst entworfenen Loggertyp, der sich weitgehend einem Fischdampfer nähert und in der Lage ist, sowohl die Heringsfischerei, als auch den Frischfischfang zu betreiben? Diese Schiffe haben den entscheidenden Vorteil, daß sie dauernd in Betrieb bleiben und den Besatzungen ganzjährige Beschäftigungsmöglichkeit bieten können.

Der Bau der fünfzehn Logger verteilt sich in folgender Weise: Die Emden Heringsfischereien bauen fünf, zwei mittleren und drei großen Typs; Leer baut zwei Logger großen Typs, Begead und Gleseth zusammen sieben mittleren Typs und endlich Glückstadt noch einen Logger. Das Verhältnis der bisherigen Flottenstärke bleibt damit etwa das selbe wie bisher. Der Schwerpunkt bleibt an der Ems. Neben diesem Plan der Flottenerweiterung geht das Bestreben der Fischereien auf eine Verjüngung der bestehenden Fangflotte. Die Durchführung dieser Aufgabe wird in jedem Jahre in ihrem Zeitmaß und Umfang bestimmt durch die verfügbaren Mittel. In diesem Jahre wird der Neubauplan wesentlich mit abhängig sein von Absatz und Verbrauch des Herings. Es wird sehr viel gefangen, aber ein Erfolg ist erst dann gegeben, wenn der Hering auch abgesetzt wird. Der Erfolg der Heringsverbrauchsmaßnahmen ist daher mit entscheidend, wie weit im kommenden Jahre wieder alte, ausgediente Logger abgestoßen und durch neue ersetzt werden können.

Ein neuer Logger bedeutet für die Mannschaften eine wesentlich größere Sicherheit in den zahlreichen Sturmgefahren, in herbstlichen Orkanen, die sie auf freier See abreiten müssen, bedeutet zugleich eine wesentlich verbesserte Unterkunft. Auch der beste Wille der Betriebsleitung und der Deutschen Arbeitsfront vermögen nicht, einer Besatzung auf einem 30 bis 40 Jahre alten Logger eine den heutigen Ansprüchen gerecht werdende Unterkunft und größtmögliche Sicherheit bei der Ausübung des schweren Berufes zu geben.

Jeder, der sich beteiligt an dem Verbrauch von Salzheringen, der sich mit der Tat einspannt für den Absatz der großen Fänge, dient damit zugleich dem Ziel der Verjüngung und Verbesserung der deutschen Loggerflotte.

Gesundheitstrupps in Leerer Betrieben aufgestellt

otz. In Befolgung einer Vereinbarung zwischen Dr. Ley (Mf.) und Oberstwehrtarführer Schneider, dem Führer der Werkcharen im Reich, ist in Zusammenarbeit der zuständigen Verwaltungsstelle des Amtes für Volksgeundheit der NSDAP, mit der Werkcharenführung in Leer in einigen hiesigen großen Betrieben die Aufstellung von Gesundheitstrupps durchgeführt worden. Die Gesundheitstruppe in den Leerer Betrieben setzen sich aus für diesen Dienst geeigneten Werkcharen zusammen.

Der Leiter des Amtes für Volksgeundheit für den Kreis Leer, SA-Brigade-Arzt Sanitäts-Standardentrührer Dr. Bisler-Westrauberjahn hat kürzlich bereits vor den Leerer Werkcharen über die Bedeutung und die besonderen Aufgaben der Gesundheitstrupps einen Vortrag gehalten. Aufklärung über den Spezialdienst der Gesundheitstruppe wird demnächst noch im Rahmen einer besonderen Veranstaltung, an der Betriebsführer und Gefolgschaften teilnehmen, gegeben werden, um das Interesse weiterer Kreise an dieser Arbeit, die der Gesundheit des schaffenden Volksgenossen in besonderem Maße gilt, zu wecken.

Die Gesundheitstrupps der Werkcharen der Leerer Betriebe haben in der vorigen Woche bereits ihren Sanitätsausbildungsdienst begonnen. Geleitet wird die Ausbildung der Gesundheitstrupps von Sanitätsführer der SA-Standardentrührer Dr. Thaden-Leer.

Erwähnenswert sei noch mitgeteilt, daß in Betrieben mit vorwiegend weiblicher Besetzung demnächst Gesundheitstrupps, aus weiblichen Mitgliedern zusammengesetzt, aufgestellt werden.

Wichtige Tagung der Kreishandwerterkammer Leer

otz. Heute vormittag fand in der „Waage“ hier eine wichtige Tagung der Kreishandwerterkammer Leer statt, zu der die Obermeister aller Handwerksinnungen des Kreises, die Vertrauensmänner und Beiratsmitglieder erschienen waren. An der Tagung nahmen ferner Vertreter von Behörden und Berufsschulen teil und als Vertreter der Handwerkskammer zu Aurich auch Syndikus Dr. Pieper, der zu den Vorlagen mehrfach Stellung nahm. Geleitet wurde die Tagung durch Kreishandwertermeister Fletemeyer-Leer.

Eingeleitet wurde die Arbeit mit eingehenden Ausführungen über die Erhebungen über die persönlichen und beruflichen Verhältnisse der selbständigen Handwerker im Kreis Leer, die nach einer Verfügung des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers vom 21. August d. Js. durchgeführt werden. Die Erhebung, die im Handwerkskammerbezirk rund 7000 Handwerksbetriebe erfasst, muß bis zum 15. Dezember 1937 abgeschlossen sein nach dem Stande vom 1. Oktober 1937. Eingehend wurde über statistische Fragen der Durchführung der Erhebung gesprochen und besonders darauf hingewiesen, daß es sich bei der Erhebung um eine amtliche Maßnahme handelt, bei deren Nichterfüllung Ordnungsstrafen verhängt werden können.

Einen breiten Raum nahm dann die auch für dieses Jahr wiederum geplante große Weihnachtserhebung des Handwerks ein. Diese Werbung wird im Rahmen der hiesigen Verhältnisse vom Handwerk durchgeführt werden. Nähere Einzelheiten hierzu werden demnächst noch mitgeteilt werden, wenn die Vorbereitungen zu diesem Vorhaben abgeschlossen sind. — Wichtig waren die dann folgenden Ausführungen über die Einführung der Buchführungspflicht im gesamten Handwerk.

Im weiteren Verlauf der Tagung, die bei Redaktionschluss noch andauerte, wurde eine Reihe wichtiger Berufsangelegenheiten behandelt und es wurde auf verschiedene Anfragen aus den Reihen der Handwerksmeister Auskunft gegeben.

otz. Der Balladenabend morgen, Donnerstag, im Saale des Zentral-Hotels, beginnt, worauf besonders aufmerksam gemacht sei, pünktlich um 20.30 Uhr. Störungen durch unpünktliches Kommen darf es nicht geben. Auf die Kartenbesorgung im Vorverkauf sei nochmals empfehlend hingewiesen.

otz. Heimatspiel in Leer. Nachdem gestern abend wieder vor gut besetztem Hause eine Vorstellung stattgefunden hat, werden auch die weiteren geplanten Vorstellungen noch stattfinden. Näheres wird im Anzeigenteil bekanntgegeben.

otz. „Kampf dem Krebs.“ Auf die heute abend stattfindende Tonfilm- und Vortragsveranstaltung der NSDAP im „Zentral-Bicht“ sei nochmals hingewiesen.

otz. NSB-Beratungstenden im Rahmen des Hilfswerks „Mutter und Kind“ finden heute, Mittwoch nachmittag, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in der Harderwihlenburg statt.

otz. Die Heberweisung der Möbel aus dem Bdm. in die NS-Frauenenschaft findet hier am kommenden Sonntag in feierlicher Form statt.

otz. Das Abtndern des Ruderkubs Leer findet am kommenden Sonntag auf dem Hafen statt. Zum Abschluß des Rudersports in diesem Jahre wird auch eine Vereinsregatta ausgetragen werden.

otz. Er ging zu ausgiebig an Land. Ein Seemann, der auf einem Anlandgang dem Alkohol in allzu reichlichem Maße zugesprochen hatte und sich dann auf der Straße ungebührlich benahm, wurde die nacht über bis heute früh von der Polizei in Gewahrsam genommen.

otz. Dichter Nebel bedeckte heute in der Frühe und auch gestern abend schon alle Strassen, so daß zeitweise der Verkehr gehemmt wurde. Der Nebel ist in unserer Gegend der größte Feind des Kraftfahrers; nur vorsichtiges Fahren unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßnahmen, verhindert an Nebeltagen Unfälle.

otz. Mühsichtsloses Lärmen mit schweren Motoren am späten Abend scheint nach wie vor einigen Volksgenossen besondere Freude zu bereiten. Gestern abend konnte man z. B. in der Neue Straße einen Motorradfahrer beobachten, der ohne besonderen Grund seine schwere Maschine im Stand laufen ließ. Auch aus anderen Stadtgegenden mehrten sich die Klagen über solche Störungen zu später Abendstunde.

Schiffverkehr im Hafen von Leer.

Angelommene Schiffe: 18. 10.: Antje, Weber; Marie Herm. Elise, Schröder; Marie, Badewien; M.-G. Cornelia, Roehmann; Mutterlegen, Benthe; M.-G. Hermine, Wendte; D.-G. Leda, Meyer; Josefina, Kalkwasser; Gertrude, Ubben; Pauline, Kruse; Malle, Wiemers; 19. 10.: D. Dollart, Bart; Einigkeit, Kramer; Emma, Hartmann; Gessine, Kleen; Sturmvogel, Meinen; Dini, Post; Gerda, Süpkes; Maria, Grüning; Orientje, Ubben; abgefahrene Schiffe: 18. 10.: M. B. 3, Fuß; Antje, Weber; Anna, Bachmann; Frieda, Scha; Margarethe, Meiners; Gerhard, Oltmanns; F.-D. Aug. Wilhelm, Busse; M.-G. Anna, Ubben; M.-G. Elfriede, Heinen; Anna, Tjaden; 19. 10.: Malle, Wiemers; Emma, Hartmann; Gessine, Kleen; Sturmvogel, Meinen; Gertrude, Ubben; Marie Herm. Elise, Müller; Maria, Badewien; Entrepriete, Schmitz; Maria, Schlep; Gessine, Meinen; Immanuel, Füttermann; Anna, Möhlmann; Vorwärts, Vogelicht; Concordia, Peters; Hermine, Heinsmann.

Rabenburger Hafenverkehr.

Angelommene Schiffe: 19. 10.: Margarethe, Köhnen, von Oberham; Christine, Bollen, von Westhaudersehn; Antje, Hardy, von Oberham; Grete, Aec, von Solborg; Anna, Wessels, von Salte;

Emilie, S. B. Rütten, von Walsum; Germa, Brümmer, von Bergeshöfte; abgefahrene Schiffe: 19. 10.: Selene, Seepers, nach Jemgum; Anna, Sandien, nach Herbrum; Engeline, Jungbloed, nach Salte.

Echt deutschen Fetthering (Marke DSG)!
Er schmeckt vortrefflich und sättigt gut.

10 Heringslogger mit 8717 1/2 Kantjes im Emden Hafen eingelaufen. Von der Fangreihe kehrten in den Emden Hafen zehn weitere Heringslogger zurück. Insgesamt wurden durch diese Fahrzeuge 8717 Kantjes Heringe gelandet. Allein vier Fahrzeuge erzielten einen Fang von über 1000 Kantjes Heringe. Bei der Emden Heringsfischerei machten fast der Motorlogger M 3 „Leer“, Kapitän Fr. Wending, mit 888 Kantjes, der Dampflogger M 115 „Münster“, Kapitän Friedr. Meyer, mit 765 1/2 Kantjes und der Dampflogger M 7 „Fortuna“, Kapitän Johann Schmidt 1, mit 780 Kantjes. Bei der Heringsfischerei „Dollart“ legten an die Motorlogger M 76 „B. v. Henjen“, Kapitän Garm Silbers, mit 980 Kantjes und M 78

„S. Kapitelhoff“, Kapitän Frerich Erdmann, mit 1027 Kantjes und M 60 „Sirius“, Kapitän Heinrich Wate, mit 640 Kantjes. Bei der Heringsfischerei „Großer Kurfürst“ machten fast der Dampflogger M 87 „Brandenburg“, Kapitän Helm. Bolte 1, mit 774 Kantjes, die Motorlogger M 120 „Fr. Euthmeier“, Kapitän B. Möhlmann, mit 1045 Kantjes, M 121 „D. Dr. Penning“, Kapitän Joh. Meiners, mit 1005 Kantjes und M 117 „Ravensburg“, Kapitän Ferd. Euthmeier, mit 1084 Kantjes.

Zweiggeschäftsstelle der Offiziellen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.

D. N. IX, 1937: Hauptausgabe 24 186, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“, gültig. Nachlassliste A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Gerlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Badgo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Bopps & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Gewerbe- und Handelsbank, e. g. m. b. H., Leer Spareinlagen

— in jeder Höhe —
von jedermann!

Heute Tonfilm:
„Kampf dem Krebs“
8.30 Uhr „Zentrallicht“

Heisfeld
Bis zum 15. November müssen die Gräben westlich der Emden Bahn in der geschlossenen Ortschaft gereinigt werden. Mängel, die bei der Beschauung festgestellt werden, werden auf Kosten der Anlieger beseitigt. Heisfeld, den 19. Okt. 1937. Der Bürgermeister.

Tümmiger Hamtrichs-Deichacht
Die Deichpfänder in der obigen Deichacht sind von den Pfandpflichtigen bis zum 6. November d. Js. in schaufreien Zustand zu stellen. Die Deichrichter.

Zu verkaufen
Zu verkaufen eine mittelschwere 9-jährige Stute fromm und zugfest. Theodor de Veen, Warjingsfehn.

Habe ein Arbeitspferd
(Pony) zu verkaufen. Elert Ottjes, Brückenfehn (Post Hollen).

Zu verkaufen
eine ürende Fäcie u. ein 1 1/2 jährig. Ohle. Terviel, Wüstenei.

Ein güntes Kind und eine tragende Milchkuh
zu verkaufen. Menno van Rischen, Deternlehe.

Gute Fertel
zu verkaufen. G. Tebben, Detern.

Zu kaufen gesucht
Suche ein gut erhaltenes 1-2-Familien-Haus Leer oder Heisfeld bevorzugt, gegen Barzahlung anzukaufen. Schriftl. Angebote unter „L. 900“ an die OTZ, Leer.

Zu vermieten
Zu vermieten große Oberwohnung im Hause Wörde 29, 7 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör. Näheres bei Hero van Jindoff, beidigster Bücherrevisor, Leer, Ubbes-Emmius-Straße 10.

Heute Tonfilm:
„Kampf dem Krebs“
8.30 Uhr „Zentrallicht“

Kulturring
der Ortsgr. Leer der NSDAP, in Verbindung mit der Deutschen Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“ und den örtlichen kulturfördernden Vereinen.

Als erste Veranstaltung zur Einführung in das Winterprogramm am Donnerstag, dem 21. Oktober 1937, 8.30 Uhr abends, im Saale Zentral-Hotel (Ww. van Mark)

Balladen-Abend

- Mitwirkende:
- Ganncolinlaudant Efland (Landestheater Oldenburg)
 - Agnisf Bullordan von Goethe und Schiller
 - Kammerfänger
 - Gavicy so. Vsfänfshunfolnu fnyyl
 - Josef Haydn: Die Teilung der Erde
 - Jean Schubert: Erlkönig
 - Prometheus
 - Carl Loewe: Der Mönch zu Pisa
 - Der Nöck
 - Odins Meeresritt

Am Flügel: General-Musikdirektor Leopold Ludwig (Landestheater Oldenburg)

Den Bechstein-Flügel stellt die Firma Rehbock, Emden

Eintrittspreise: Inhaber von Ausweiskarten 40 Pfg. Anerkennungsgebühr. Ohne Ausweiskarte RM. 1.50 Die Inhaber von Ausweiskarten müssen die Teilnehmergebühr bis Donnerstag, 21. Oktober 1937, mittags 12 Uhr, im Zigarrenhaus Ernst Schmidt oder in der Deutschen Buchhandlung eingezahlt haben. Für Nichtinhaber von Ausweiskarten beginnt der Verkauf am Donnerstag, mittags 1 Uhr, in obengenannten Geschäften und an der Abendkasse.

Heimatspill
„Tivoli“-Saal (Jonas)
Hexenkomödi
Middeweek, 20. Okt., 8 1/4 Uür
Dönnerdag, 21. Okt., 8 1/4 „
Elker Stee köst 1.— RM.
Föörferkoop fan de Kortten bi Schuster — Heisfeldmerstrate

Zu mieten gesucht
Jg. Ehepaar mit Kind sucht zum 1. Nov. in Leer möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Koch- und Waschgelegenheit. Ang. u. L 890 an die OTZ, Leer.

Wohn- und Schlafzimmer
möglichst mit Pension, ab 1. 11. oder später gesucht. Angebote mit Preis unter L 896 an die OTZ, Leer.

Gesucht für Primaner heizb. möbl. Zimmer mit voller Pension. Angebote mit Preis unt. L. 897 an die OTZ, Leer

Eine kleine Anzeige
in der OTZ, hat stets großen Erfolg.

Stellen-Angebote
Schulentlassenes Mädchen
für nachmittags zum Kind ausfahren gesucht. Von wem, zu erf. b. d. OTZ, Leer.

Tüchtiger Bäckergehilfe
bis 25 Jahre, zum 1. Nov. 1937 bei gutem Lohn gesucht. Emil Bloibaum, Bäckermeister, Winkelsheide b. Parel i. O.

Vermischtes
Diejenigen Pächter der evang.-reform. Kirchengemeinde Neermoor, die auf eine Verlängerung ihres Pachtvertrages Wert legen, werden ersucht, sich am Donnerstag, dem 28. Oktober 1937, nachmittags 3-6 1/2 Uhr, in der van Lengen'schen Gastwirtschaft in Neermoor einzufinden. Neermoor. Der Kirchenvorstand.

Melden Sie sich!
wenn Sie mit Verstopfung und Darmträgheit zu tun haben. Dr. Burcharde Blut und Darmreinigungs-Perlen wirken prompt und milde. 50 St. 85 Pfg.: Drog. Aits, Adols-Hitler-Str. 20 Drog. Drost, Hindenburgstr. 26 Drog. Hafner, Brunnenstr. 2.

Bei Rheuma Gicht, Ischias
Kattentelle von 1.10 RM. an
Gummiwärmeflaschen „Continental“ von 1.45 RM. an
Drogerie H. Drost
Leer, Hindenburgstraße 26

Bestellungen auf
Klei-Steckrüben und Runkelrüben
nimmt entgegen
J.P. Tammerna
Stickhausen
Fernruf 38.

Rinderwagen
Beddigrohwagen
Zaltwagen
Wochenendwagen
Spezialhaus Delrichs, Leer
Wilhelmstraße 85
2 Minuten vom Bahnhof

Trauersachen
innerhalb 24 Stunden
Färberei Alting
LEER

Große Auswahl in Dauerobst
sowie billiger Blumenkohl, Weintrauben, Bananen, Äpfel und Kochäpfel und Birnen. Leers Fil. Leer, Ad.-Hitler-Str. 13

Heute Tonfilm:
„Kampf dem Krebs“
8.30 Uhr „Zentrallicht“

Bedenke - Elektro-Sachen
sind beliebte Geschenke - Große Auswahl
H. F. Rugo, Victoriahaus Leer Ruf: 2305

Familiennachrichten
Loga, den 19. Oktober 1937.
Heute entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester
Ilse
im Alter von 7 Jahren.
Dies bringt tiefbetäubt zur Anzeige im Namen aller Angehörigen
Reinhard Lüken und Frau Berta, geb. Löhning
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Velde, den 19. Oktober 1937.
Gestern abend ist unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, und Tante
Antje Meyer
geb. Ukema
im 80. Lebensjahre sanft entschlafen.
In tiefer Trauer:
Hermann Ulland und Frau Loertdine, geb. Meyer
Gerhard Hemmen und Frau Albertine, geb. Meyer
Robert Viehmeier und Frau Margarete, geb. Meyer
Christine Meyer Ww., geb. Lindemann
Robert Dieke und Frau Helene, geb. Meyer
Frerich Meyer und Frau Emma, geb. Burfeind und Enkelkinder.
Beerdigung am Freitag, dem 22. Oktober, nachm. 2.30 Uhr.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.
Siegfried Klosterhuis und Frau
nebst Angehörigen.
Leer, den 20. Oktober 1937.

Vollheringe zum Einlegen 25 Stck. 1.—
Leerer Fett-Heringe
fleischiger, fetter Fisch, empfiehlt
Ad. C. Drees, Leer.

Heute Tonfilm:
„Kampf dem Krebs“
8.30 Uhr „Zentrallicht“



Dienstun dürfen ist das Schönste

Die Reichsfrauenführerin über die Jugendgruppen der NS-Frauenbewegung

In jedem Jahr werden auf dem Frauentag der Reichsparteitages die 25-jährigen Mädel aus dem NS-Frauenbewegung übernommen. Die feierliche Uebernahme in den einzelnen Gruppen erfolgt am 24. Oktober. Wir bringen aus diesem Anlaß nachstehend einen Auszug aus der Rede der Reichsfrauenführerin auf dem diesjährigen Reichsparteitag.

Wir wissen, daß wir nicht alle das gleiche tun können und wollen. Deshalb versuchen wir in unserer Frauenarbeit die Menschen dort einzufinden, wo es ihrer Reife und ihrem Alter entspricht. Um den jungen Menschen das Hineinwachsen in die Frauenarbeit zu erleichtern, haben wir die Jugendgruppen der NS-Frauenbewegung und des Deutschen Frauenwerks im letzten Jahr errichtet, die unsere Mädchen und jungen Frauen zwischen 21 und 30 Jahren zusammenfassen. Sie haben genau wie die Werkgruppen der NS-Frauenbewegung, langsam in die verantwortliche Frauenarbeit hineinzuwachsen, daneben aber, ihrem Alter entsprechend, sich besonders um die Ausgestaltung der Feste, Feiern oder Heimabende der Frauen zu kümmern, also in erster Linie um die kulturellen Dinge innerhalb der Frauenarbeit. Daneben werden sie ganz besonders zur Hilfeleistung für die NS-Frauenbewegung das Deutsche Rote Kreuz herangezogen, alles Aufgaben, die von jungen Menschen sehr gerne getan werden und die sie doch nicht ausschließlich in die letzte Verantwortung der älteren Frauen hineinstellen. Da gerade auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege und Gesundheitsführung in Deutschland heute ein unglaublich großes Defizit besteht, wird als die bis zur Machtübernahme der NS-Frauenbewegung, ergibt sich daraus eine Ueberlastung der zur Zeit vorhandenen Kräfte; diese Ueberlastung kann bis zum Nachruhen der heute erforderlichen Bedarfsstärke nur dadurch ausgeglichen werden, daß sich freiwillige Helferinnen finden, die zusätzlich zu ihrer eigenen Leistung vorübergehende Zeit einspringen.

stunden ein Vierteljahr Krankenhausdienst, der in zwei Etappen zu sechs Wochen abgeleistet werden kann. Am auch hier vorbildlich voranzugehen, erklärt das Deutsche Frauenwerk, daß es zu diesem Zweck diejenigen Mitarbeiterinnen, die sich für diese Arbeit zur Verfügung stellen, mit vollem Gehalt beurlaubt.

4. Weiterhin erwarten wir von den Mitgliedern unserer Jugendgruppen, daß sie, soweit sie Hausväter, Studentinnen oder Fachschülerinnen sind, sechs Wochen im Jahr freiwillig unentgeltlich Hilfsdienst leisten in folgenden Einrichtungen:

- a) entweder sechs Wochen ehrenamtliche Arbeit in einem kinderreichen Haushalt von mehr als fünf Kindern zur vorübergehenden Entlastung sowohl der Hausfrau als der Hausgehilfin,
- b) oder sechs Wochen ehrenamtliche Arbeit in einem Kleinbäuerlichen Haushalt mit vielen Kindern,
- c) oder sechs Wochen Hausdienst im Rahmen des Hilfswerks „Mutter und Kind“ bei der NS-Frauenbewegung bei der Versorgung der Mutter,
- d) oder sechs Wochen, die in verschiedenen Teilen abgeleistet werden können oder aber auch zusammenhängend,

Blau, schwächlich, müde!

Kinder werden durch die Wintermonate immer etwas mitgenommen. Sie sehen müde und abgesehen aus, essen wenig und gedeihen nicht recht. Geben Sie Ihrem Kinde jetzt das blutbildende **Bioferrin**, welches in allen Apotheken und Drogerien erhältlich ist. Bioferrin ist ein gutes Kräftigungsmittel, wohlschmeckend und appetitanregend, dabei unschädlich für Magen und Darm.



Fabrikdienst zur Entlastung und Urlaubsvertretung von Arbeiterinnen-Müttern.

Daß bei all diesem Einsatz die Fröhlichkeit und ein gesunder Sport nicht zu kurz kommen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit, denn nur frohe Menschen können in dieser Weise dienen. Bei aller Schwere unseres Weges zur rechten Zeit fröhlich sein zu können, gehört mit zu unserem Leben.

Dienstun dürfen ist heute das Schönste für einen deutschen Menschen, sei es Mann oder Frau — jeder in seinem Rahmen und seiner Kraft entsprechend.

Reichsfrauenführerin Gertrud Schölk-Klink.
Reichsparteitag der Arbeit, Frauenkundgebung 10. 9. 1937.

Schweden und seine Mädel / Von Lisa Nidel

Wer je einmal in Schweden gewesen ist, der wird mit besonderer Freude an die schwedischen Mädel denken. Hochgewachsen, blond und blauäugig, sind sie geradezu das Ideal des nordischen Mädchens. Es wäre aber falsch, wollten wir annehmen, daß nun alle Schweden blond und schlank sind. Was sie so liebenswert macht, das ist ihr strahlender Lebensmut, ihr ausgesprochenes Fröhlichsein, der die Dinge des Alltags ganz von der heiteren Seite nimmt. Daß die jungen Stockholmerinnen ganz besonders lebenslustig sind, kann man verstehen, denn Stockholm ist eine herrliche Stadt und hat eine wunderbare Umgebung. Der Anblick eines Marktes allein ist schon der Bewunderung wert, denn das ist ein so vergnügtes Durcheinander von Blumen und Gemüsen, buntgekleideten Frauen und Mädchen, daß einem das Herz lacht. Die Schwedin liebt die starken, bunten Farben, freudige Muster, ein bewußtes Anlehnen an die bunten Volkstrachten, die auch die modernste Schwedin mit Freude anzieht. Einer der beliebtesten Teile der Stadt ist der Djurgården, der Tiergarten, in dem auch Stanken liegt, ein Freilichtmuseum großen Stiles. Hier stehen die alten schwedischen Bauernhäuser, wo die Bauern in ihren Trachten zum Schifferklavier die schönen, alten Volkswesen singen, dort sitzt eine Bäuerin vor der Tür, im andern Haus sieht man junge Mädchen am Spinnrad drehen oder die bunten Webereien anfertigen, während sich auf dem Tanzplatz Jungen und Mädel zum Klang der Fidel drehen, die alten Volkstänze zu zeigen.

Während des Hochsommers halten sich viele Familien in den heimeligen, kleinen und stets rot angelegten Holzhäusern auf, die auf kleinen Inseln, Holm genannt, liegen. Die Nächte sind unendlich lang und hell, und wer ein Segelboot hat, der liegt

natürlich den ganzen Tag auf dem Wasser. In keinem anderen Lande sieht man so viel Mädel mit weißen Segelmützen herumlaufen, und die Seen sind vom ersten schönen Sommertage an bis weit in den Herbst hinein mit Seglern und Booten geradezu übersät. Entfernt man sich von Stockholm, wird die Landschaft erfrischend. Weiße Seen, meilenweite Wälder, und mit der Landschaft verändert sich auch die Bevölkerung. Die Mädel, die hoch oben im Norden wohnen, haben nicht ganz den lebenslustigen Sinn der südlischen Schwedinnen. Was man aber bei ihnen findet, das ist eine überraschende Bildung. Und sei es auch das einsamste Bauerngehöft, in das man hineingerät, es findet sich dort immer eine Bibliothek, in der die ausländische Literatur selten fehlt. Sie sind auch langeschuligt und pflegen geradezu die Musik, und ihre großen Leidenschaften sind — Blumen!

Landhaftlich ist Schweden so interessant, wie wir es uns kaum denken. Da ist der Wänersee, der den Bodensee an Größe um mehr als das Zehnfache übertrifft. Sehr groß ist auch der Mälarsee, an dem Stockholm liegt, das nordische Benedig. Ich habe bei einer Rundfahrt rings um Stockholm versucht, alle Brücken zu zählen, unter denen wir hindurchfahren, zum Schluß habe ich mich jedoch verzählt, es müssen neunzehn oder zwanzig gewesen sein! Wasser, Brücken, Ufer, Seen und umgekehrt, und wenn man sich nicht sehr genau merkt, wo man hingehört, dann verläuft man sich tollfährig und landet im falschen Hafen.

Der gewaltige Ernst, die herbe Lieblichkeit der nordischen Natur ist auch in dem Charakter des schwedischen Mädchens zu finden, die sie jedoch unter der behaglichen Heiterkeit verbirgt. Wir brauchen hier nur an Karin Göring zu denken, die

Heringe auf den Tisch

Heringsauflauf

Zwei bis drei Pfund abgezogene in Scheiben geschnittene Pellkartoffeln mit etwas Zwiebeln in Fett leicht anbraten. Vier gut gewässerte entgrätete Salzheringe würfeln und mit den Kartoffeln in eine Auflaufform schichtweise legen. Dann folgende Tunke darüber: Ein Eßlöffel Mehl rührt man an mit ¼ Liter Milch, schlägt ein Ei darunter. Mit geriebener Semmel und Butterstücken belegen und ¼ Stunde im Ofen backen.

Apfelhering

Vorgerichtete entgrätete Heringe werden in gleichmäßige Streifen geschnitten, man schichtet sie mit leicht gerösteten Zwiebelscheiben und ganz dünnen Apfelscheiben in eine tiefe Schüssel. Saure Sahne, Del, Tomatenbrei, Senf, Zitronensaft und Zucker werden zusammengemischt und über die Heringe gegossen. Sie müssen einen Tag durchziehen, bevor man sie anrichtet.

Garnierte Kollmöpfe

Die vorbereiteten Heringshälften, das heißt die gut gewässerten, gehäuteten und entgräteten Heringe werden mit Senf bestrichen, um ein saures Gurkenstückchen gerollt, mit einem Holzstäbchen zusammengehalten und in einem Tontopf in eine Marinade gelegt. Nach ein paar Tagen legt man die Kollmöpfe auf eine längliche oder runde Schüssel, garniert mit Zwiebel, Gurken und Zitronenscheiben.

Hering in Sauertraut

Fertiges gedünstetes Sauertraut in eine Auflaufform oder auch Küchenwunder legen, darauf enthäutete und entgrätete Heringsstücke und mit gebräunter Speckstücke übergießen, dann ca. eine Viertelstunde backen.

Traubenrezepte

Gelee von Weintrauben

Man verwendet dazu nur gut ausgereifte Trauben. Die geäuberten entstielteten Beeren läßt man in einem Topf — knapp mit Wasser bedeckt — so lange kochen, bis die Trauben plagen und der Saft ausfließt. Dann gießt man die Flüssigkeit durch ein Haarsieb, ohne jedoch die Beeren zu drücken und wiegt den erhaltenen Saft. Auf 1 Kilogramm Saft rechnet man 1 Kilogramm Zucker und ½ Liter Wasser. Der Zucker wird in dem Wasser zu dickem Syrup gekocht, dann gibt man den Saft hinzu und kocht ihn auf kleinem Feuer, bis das Gelee in Tropfen vom Löffel fällt. Das Gelee füllt man in vorbereitete Gläser und schließt diese vorschriftsmäßig nach Erkalten.

Weintraubenstrudel ohne Eier

Folgende Zutaten werden miteinander vermischt: 250 Gramm gesiebtes, mit ¼ Badpulver vermishtes Mehl, 250 Gramm durchgerührter, recht trockener Quark, ein Päckchen Vanillezucker und etwas Fett. Der gut durchgearbeitete, recht geschmeidige Teig wird mehrmals ausgerollt, wieder zusammengeklappt und zum Schluß zu einer dünnen Platte ausgerollt. Man belegt den Strudel mit Weintrauben, die mit Zucker und Zimt bestreut wurden, rollt ihn zusammen und bäckt ihn auf ungefettetem Blech bei mäßiger Hitze. Der Strudel kann kalt und warm gegessen werden. Nach Geschmack noch mit Zucker und Zimt bestreuen.

Süßspeise von Traubenmoß

Vier Eßlöffel Haferflocken werden mit ¼ Liter Traubenmoß übergossen und ein- bis anderthalb Stunden stehen gelassen. Dann mischt man 125 Gramm entkalktes, geäubertes Weintrauben darunter, sowie 50 Gramm geriebene Rüsse. Die Speise wird in einer Glasschale angerichtet, mit Weintrauben verzieren. Man kann sowohl Milch als auch Schaumquark dazu reichen.

Punsch von Traubenmoß

3 Teelöffel Tee werden mit ¼ Liter kochendem Wasser überbrüht, man läßt den Tee 10 Minuten ziehen und gießt ihn dann durch ein Sieb, 250 Gramm Zucker läßt man zu Karamell bräunen, gießt den durchgeseihten Tee dazu, läßt einmal aufwallen und vermischt mit dem in heißem Wasser erwärmten Traubenmoß. Nach Geschmack etwas Zitronensaft hinzuzufügen, gut durchziehen lassen und recht heiß zu Tisch geben.

eine vollendete Vertreterin ihres Landes war. Der tiefe Ernst ihres Wesens, ihre hellheiterliche Veranlagung und ihr Fröhlichsein machte sie den Menschen, die sie kannten, unentbehrlich und unvergesslich. So wollen wir, wenn wir von Schweden und seinen Mädeln sprechen, auch dieser Frau gedenken, die ihr Herzblut für Deutschland gab, ein Vorbild allen Mädchen.

Was gibt es Neues in der Mode?

Von Charlotte Tilk-Vorhards

Jedes Jahr, wenn die Mode sich vorgestellt hat, wird die Frage laut: was es denn nun tatsächlich Neues gebe? Ob man dies oder jenes noch tragen könne, oder ob vielleicht alles, was im Kleiderschrank hänge, umzuändern wäre? Und jedesmal kann diese Frage nicht mit einem kurzen Ja oder Nein beantwortet werden — denn eine neue Mode ist immer vielgestaltiger und reicher als man zuerst glauben mag.

Betrachtet man das neue Modebild, fallen kurz und in Stichworten gesagt folgende neue Linien auf, die zu werten, festzustellen und zu befolgen sind: die Röcke für den Tag und Nachmittags sind kürzer geworden: 32 bis 35 Zentimeter von der Erde, viel länger dürfen sie nicht sein. Die Ärmel haben dafür ihr allzu riesigen Ausmaß verloren, die hochgepufften und übermäßig gebauchten Ärmel sind verschwunden, man gab den Frauen wieder Ärmel, die sich der natürlichen Form anbeugen; hin und wieder sind sie gerafft, mit Schluppen verziert, aber oft genügen waagerechte Abnäher, um die Schultern zu verbreitern. Die Bruststücke hängen auf Blumen und Kleibern sind vernünftig in die Höhe gerückt, manchmal sitzen sie wie Kester unter dem Dach gleich unterhalb der Schultern.

Die Vorderseite der Kleider sind überhaupt in Blüdfänge verwandelt, der Rücken wird durch ausgeklügelte Querfalten und Raffungen und Biesen betont, und die Niederröcke, die sehr in Mode kommen, helfen mit dazu, diese neue Linie ins rechte Licht zu rücken. Das Gegenstück zu den hochhinaufreichenden Niederröcken sind die neuen Schößblusen, die hemdblusenartig geknöpft sind und besonders gern aus buntfarbten Wolle sind. Aber auch aus kostbaren Brokat und Samt sind Schößblusen gearbeitet, hier oft bis zu langen Kavaliers „umgedichtet“ und so wieder eine ganz neue Mode-

richtung ankündend. Denn mit Schößblusen, tief herabreichenden Kavaliers und vor allem den neuen, vom sonstigen Material des Kleides abweichenden Mittelteilen, die wie zu breite Gürtel von der Mitte der Hüfte bis zu den Hüften reichen, bereiten langsam auf eine neue — auf die tiefe Taille vor.

Auch die allerneuesten Abendkleider zeigen uns, daß die Taille wahrscheinlich tief sitzen wird; die Weite des Rockes ist oftmals an die Hüften angelegt, und außerdem soll die Aufmerksamkeit auf den Rock und vor allem auf die Hüften gelenkt werden; kleine Hockhaarspitzen wagen, die Hüfte ganz leicht in den Vordergrund zu schieben (selbstverständlich macht das nicht die, weil der Körper oben und unten nun schlanker wird), und auf den weiten und engen Röcken, die beide hin und wieder noch durch hochgehende Schöße auffallen, werden Raffungen und Garnierungen in großer Menge angebracht.

Taschen stehen ab an Kleidern und Mänteln, die reinsten Kangurutaschen — so sehen sie aus —, und Knöpfe werden in vielen Reihen an Kleidern und Mänteln, auf Taschen und Ärmel aufgesetzt. Und eine der hübschesten und lustigsten Modelaunen ist die neue Vorliebe für Felle — aus Wolle; nachgemachte Pelze also, die meist aus Krefeld stammen, werden zu besonders tragbaren Kostümen verarbeitet, zu dickeren Tagesjackenkleidern und dünneren Nachmittagskostümen, je nach dem Pelz, der nachempfundene wurde; Persischer ist dicker, Breitschwanz dünn.

Die Hüte ragen in lustiger Art aus dem Gesicht heraus, so hochtrabend haben sich die Krempen wohl noch nie gebildet, sich noch nie so hoch aus der Stirn herausgewagt — als wollten sie, wenn sie sich zum Beispiel schräg vorwärts in die Luft strecken, die Frauen vor Unbill schützen. Sie sind in allen den Farben, die in Mode sind und die von früh bis spät getragen werden, zu sehen: Bordeaugrot und Gobelgrün voran, Schwarz mehr denn je, mattes Blau und liches Grau und, auch als neue Abendfarbe, Braun.

Zu alledem kommen die neuen kurzen weiten Mäntel, Form: Paletots mit glodigen, faltenswerenden Rücken, die als Gegenstück den langen, eng anschließenden Mantel haben. Und soviel Pelz auch an Mänteln und Jacken verwandt wird — es gibt keine Pelzmannschette mehr, wenn auch sonst, bis zu ganzen Fellmänteln, fast überall der Pelz in jeder Art und Farbe sitzen darf.

Papier muß gesammelt werden

Wir wissen, daß Holz als einer der bedeutendsten Rohstoffpfeiler der deutschen Wirtschaft nicht nur zur Herstellung von Papier gebraucht wird; darum soll dieser nicht unnötig belastet, sondern für wertvollere Zwecke freigemacht werden. Das geschieht durch die Altpapierammlung. Zeitungen und Zeitschriften sammeln die meisten Hausfrauen schon seit längerer Zeit. Geglättetes, noch sauberes Einwickelpapier kommt zu den Zeitungen. Für Knüllpapier und Pappreste stellt man besten neben dem Mülleimer einen Pappkarton oder einen anderen Behälter auf. Auch alte Schulhefte, Kellamergel, Kalenderblätter, alte Ansichtskarten usw. gehören hier hinein. Da jetzt in jedem Hause eine Sammelstelle für Papier geschaffen wird, muß jede Hausfrau sofort mit der Aufbewahrung von Papier beginnen. Keinesfalls darf Papier verbrannt werden.

Bei allen Einkäufen sollte niemand unnötige Forderungen an die Verpackung stellen. Für Lebensmittel, wie Marmelade, Zuckerrüben, Quark und Sauertraut sind Gefäße mitzuzubringen. Es spart nicht nur Papier, sondern auch Kraftstoff. Wieviel Marmelade bleibt an der Verpackung hängen! Diese Ausführungen sollen eine kleine Anregung geben. Entscheidend ist der Wille und die Ausdauer, das Vorhandene zum Wohle der deutschen Volkswirtschaft zu nutzen.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden
In das Handelsregister Nr. 607 ist heute bei der Firma Cont. Kellner, Bremen, Zweigniederlassung Emden, eingetragen: In Frau Theone Charlotte Kellner geb. Hoffmann in Bremen ist Procura erteilt.
Amtsgericht Emden, 15. Oktober 1937.

Zu verkaufen

Zwangsversteigerung
Am Donnerstag, d. 21. Okt., versteigere ich öffentlich meistb. gegen Bar:
In Eatum: 1 Käufer Schwein, 100 Pfd. schwer, Käuferverf. 10 Uhr Kiefmoor-Brücke;
in Moordorf: 2 Käufer Schweine, etwa 80 Pf. schwer, Käuferverf. 10.30 Uhr Am. 7, 1;
in Wiegboldsdorf: 1 Hengstfohlen, 1/2 Jahr alt, Käuferverf. am Freitag, d. 22. Okt., um 10 Uhr, in Aurich, im Versteigerungsortal „Hotel Weißes Haus“: 1 Hohlwanne, 1 Uhr (antik), 1 Rollwagen, 1 Klavier, 1 Büffelt, 1 Vitrine und 1 Standuhr.
Schlawaght, Gerichtsvollzieher in Aurich.

Zwangsversteigerung
Am Freitag, dem 22. Okt., vorm. 10 Uhr, wird in Wittmund (Versteigerungsortal Gastwirtschaft Dinnen) 1 Büffelt gegen sof. Barzahlung zwangsweise versteigert.
Wittmund, d. 19. Okt. 1937.
Bollfremdungsstelle des Finanzamts Wittmund.

Zwangsversteigerung
Am Freitag, dem 22. Okt., nachm. 1 Uhr, wird in Wiesmoor (Versteigerungsortal Gastwirtschaft Hermanns) 1 Nähmaschine gegen sof. Barzahlung zwangsweise versteigert.
Wittmund, d. 19. Okt. 1937.
Bollfremdungsstelle des Finanzamts Wittmund.

Ein braunes Hengstfüllen zu verkaufen.
Joh. Behnecamp, Fehnhusen.

Zu verkaufen 2 Füllen u. 1 Entersfüllen davon 1 Hengst, sämtlich eingetragene. Farbe schwarz mit w. Hinterf. u. Stern.
Georg Menenga, Groß-Midlum — Meede.

Zugfestes Arbeitspferd zu verkaufen oder gegen leichteres zu vertauschen.
G. Gathen, Lammersfeldehn.

Ein schwerer, Anfang Dezemb. geborener Kalbbulle Vater: Angeldsbulle „Feltz“, Mutter: „Jodler“-Lochter, sowie ein schweres, im April geborenes Hengstfohlen zu verkaufen.
Joh. Harms, Forstl.

Hengstfüllen zu verkaufen.
Hüttgers, Wylsummer-Hammrich.

Ferkel verkäuflich Lübbe Flehner Ww., Moorlage.

Verkäuflich hochtragendes Kind November fallend.
Fr. Zhenga, Beer bei Engerhase.

Zwei schwere hochtrag. Kinder zu verkaufen.
H. Schoolmann, Engerhase.

Unter meiner Nachweisung steht das Wohnhaus Georgstraße 57 mit Garten (12 Ar) zum sofortigen Antritt zum Verkauf.
Gebote erbeten. Bestätigung durch Unterzeichneten.
Aurich, Pape, Preussischer Auktionator.

Stellen-Angebote

Wegen Erkrantung meines jetzigen luche ich auf sofort ein anderes nettes, junges Mädchen für meinen Geschäftshaushalt.
Frau W. Stühr, Wylsum, Fernruf Loquard 47.

Solides Vormittagsmädchen
gesucht, nicht unter 18 Jahren. Vorzuziehen zwischen 17 und 19 Uhr.
Frau Katho, Emden, Dollartfischei.

Gesucht zum 1. November ds. J. einige fixe Hausgehilfinnen (möglichst im Alter von 25—35 Jahren) gegen ortsüblichen Lohn.
Großherzogin-Elisabeth-Heilnätze, Wildeshausen i. D.

Erfahrene Hausgehilfin auf ganz für sofort od. 1. 11. gesucht.
Schriftl. Angebote u. € 793 an die D.Z., Emden.

Gesucht auf sofort eine Haushälterin in mittl. Jahren für kleinen Haushalt ohne Kinder.
Schriftl. Angebote u. € 898 an die D.Z., Beer.

Zum baldig. Eintritt werden fleißige, sachkundige Verkäuferinnen von einem erstklass. Lebensmittelgeschäft in dauernde Stellung gesucht.
Gut empfohlene Bewerberinnen wollen Lebenslauf und Zeugnisabschr. einreichen unt. N 34946 an d. D.Z., Emden.

Wir suchen z. 1. Nov. einen landw. Gehilfen.
Gebr. Janßen, Forstl-Blaulichen.

Wegen Einberufung des jetzigen luchen zum 1. Novbr. einen landwirtschaftl. Gehilfen.
Wilhelm Fischbe, Wittwarden über Brate i. D.

Gesucht wegen Einberufung zum 1. November landwirtschaftl. Gehilfe.
Joh. Eden, Gän eweg bei Sever.

Suche sofort oder z. 1. Nov. für meine Landwirtschaft. einen jungen Mann der alle Arbeiten mitverrichtet und gut mit Pferden umgehen kann, bei Fam.-Anschl. und Gehalt.
E. Hinrichs, Uftenshausen, bei Tetters (Severland).

Suche wegen Einberufung jungen Mann oder landw. Arbeiter.
Fr. Lohse, Seebich bei Sande.

Wegen Einberufung zum RMW ist die Stelle des Gemeindedieners frei. Bewerber wollen sich bei dem unterzeichneten Bürgermeister bis zum 25. ds. Mts. melden.
Wie jede, den 19. Okt. 1937.
Gellermann.

Jüngerer Hochbautechniker oder auch Bauzeichner zu zeichnerischen Arbeiten für den Innenausbau und Abrechnungs-aufstellungen in o. o. gesucht.
Angebote an S. Park, Architekt, Papenburg, Kirchstraße 70.

Zum 1. Nov. oder später junger Gehilfe gesucht. Nur schriftliche Angebote an C. E. Popken, Norden. Baubeschläge, Haustat, Defen, Herde.

Friseur-Gehilfe
auf sofort oder zum 1. November gesucht.
Karl Hejenius, Friseur-Salons, Parfümerie, Beer, am Bahnhof.

Suche auf sofort oder später Stelle als Kraftfahrer Führerschein 2 und 3. Schriftl. Angebote u. € 794 an die D.Z., Emden.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiger Bäckergehilfe nicht unter 22 Jahren, für meinen städtischen Betrieb.
Joh. Buß, Hooftel, Fernsprecher Nr. 226.

Jungen Schlachtergehilfen stellt ein.
H. Theuerkauf, Beer, Neue Straße.

Lehrling zu Ostem gesucht.
Ludwig Baum, Malermeister, Emden, Gr. Osterstr. 54. Fernspr. 3295.

2 junge 17 und 22 jährige Mädeln möchten gerne in Ostfriesland in Privathaushalt. Familienanuschl. und Gehalt.
Angebote an D. N. 240 Hannover (Hauptpostleernd).

Haustochter
30j., geb. Mädel, sucht Stelle zur Vervollkommnung im Haushalt gegen Taschengeld. Selbiges kann sich gut anpassen.
Gefl. Angeb. unter € 797 an die „D.Z.“, Emden.

Junges Mädchen (19 Jahre) sucht auf sof. Stellung als Haushälterin bei Familienanuschl. u. Gehalt. Emden bevorzugt.
Schriftl. Angebote u. N 948 an die D.Z., Norden.

Landwirtstochter, 27 J. alt, sucht z. 1. 11. 37 in gr. frauenlos. landw. Betr. Stell. als Wirtschaftlerin.
Zeugnisse sind vorhanden.
Schriftl. Angebote u. N 207 an die D.Z., Aurich.

24jähr. Bäckergehilfe mit guten Konditoreiekenntnissen sucht Stellung. Meisterbrief vorhanden.
Schriftl. Angebote u. € 796 an die D.Z., Emden.

Stellen-Gesuche

Zu vermieten Braum. Wohnung mit Garten. Best. nachm.
D. Reeland, Emden, Außer dem Herrentor.

Verloren
Goldene Armbanduhr verloren. Geg. Belohn. abg.
B. Raune, Emden, An der Bonnesse 7.

Goldene Kette (Erbstück) verloren, Strede Middelb. Osterloog — Speken-dorf. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben.
Joh. Buxter, M.-Osterloog.

Harlingerland

Elektrizitätsgenossenschaft Neepsholt
e. G. m. u. H.

Zu unserer am 27. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr, in der Ww. Meenen'schen Gastwirtschaft in A. Dickhase stattfindenden ordentlichen Generalversammlung laden wir hiermit unsere Mitglieder freundlichst ein.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Revisionsbericht.
3. Genehmigung des Jahresabschlusses und Entlastung des Vorstandes, des Aufsichtsrats u. des Geschäftsführers.
4. Verteilung des Reingewinns.
5. Statutenmäßige Wahlen.

Der Jahresabschluss liegt vom Tage der Bekanntmachung ab acht Tage zur Einsicht der Mitglieder aus.
Neepsholt, den 18. Oktober 1937.
Der Vorstand.

Wir berufen hierdurch eine außerordentl. Generalversammlung ein auf Freitag, den 29. Oktober 1937, abends 8 Uhr, nach dem „Deutschen Haus“ (Robert König) in Ems.

Tagesordnung: Beschlußfassung über die Übertragung des Ortssitzes an die Stromversorgung u. G. Oldenburg-Distrikt in Oldenburg.
Ems, den 19. Oktober 1937.

Der Vorstand der Elektrizitätsgenossenschaft für Ems und Umgebung e.G.m.u.H.
A. J. Lange, C. H. Bernhardt, H. Bremer, M. Bangert, S. Meents.

Aurich

Zwecks Bejandung wird der westliche Seitenweg am Nordgeorgsfehntanal von der Kanalbrücke bei Spols bis zur Kanalbrücke bei Neudorf voraussichtlich ab Anfang November d. Js. bis auf weiteres gesperrt.
Aurich den 19. Oktober 1937.
Der Kulturbaubeamte

Achtung! Aurich und Umgebung! Von Mittwoch, den 20. bis Freitag, den 22. Okt., täglich um 3, 5 und 8 Uhr zeigen wir im »Goldenen Adler« den selbstschneidenden Hausfrauen von Aurich u. Umgebung, denen das Zuschneiden! noch Schwierigkeiten macht, wie das neue Maßwunder, der „Goldene Schnitt“ es ihnen ermöglicht, binnen weniger Minuten sich spielend leicht die mod. Kleidung und Wäsche aller Art schneiden zu können.

Umarbeiten unmod. Kleidung! Auch Kinderkleidung! Passend auch für stärkere Figuren.
Einmaliger Besuch genügt und für die ganze Familie kann alles passend gearbeitet werden! Kein Kursus! Kein Apparat, auch keine Zuschneideuhr! Auch das Ausrädeln ist vorbei!
Unkostenbeitrag 0,20 Brillen mitbringen!
Leitung R. Gerloff.

Fahre am Sonntag, dem 24., und Sonntag, dem 31. Oktober, mit meinem neuen Gesellschaftswagen zum Bremer Freimarkt.

Abfahrt Aurich Marktplatz 6.30 Uhr
Rückfahrt ab Bremen 24.00 Uhr
Tagesfahrt 4,50 RM, einschließl. Steuer
Wochenfahrt 8,— RM, einschließl. Steuer
Arendts Kraftverkehr, Aurich.

Meldungen bei Wiemers, Norderstr., Fernr. 335, schnellstens erb.

NS.-Gemeinschaft „Stark durch Freude“ Aurich
Zum Bremer Freimarkt am Sonntag, 24. Oktbr. und am Donnerstag, 28. Oktober

Anmeldungen in der Kreisdienststelle und bei Janßens Kraftverkehr Aurich, Gienerrstraße 1

Kleidsame Frauen-Hüte Kappen und Mützen

L. Lenzhoff
Aurich / Osterstraße 14

Werdet Mitglied der NSD.

Norden

NORDER LICHTSPIELE

Fernruf 2761
Spielzeit ab Freitag, 22 bis einschl. Montag, 25. Okt.

„Das schön Swärlin Visevory“ mit O. to Gebühr — Paul Bildt — Hansi Knoteck
Elsa Wagner — Hilde Schneider

Beiprogramm:
Die Feuerprobe / Das Paradies der Pferde / Ufa-Wochenschau

Zu festlichen Anlässen empfehle in größ. er Auswahl bei mäßigen Preisen Rum- u. Arrak-Verschnitte, Weinbrand erster Firmen, Genever, Brantwein, Liköre, gut gelagerte Weiß- und Rotweine, Früchte in Dosen für Bowle, Zigarren und Zigaretten.

Räucherschranke
C. E. Popken, Norden, Fernruf 2701

Für Arbeitsdienst und Militärdienst die vorschrittm. Ausrüstung empfiehlt F. Seiger, Norden, Sindenburgerstr. 94.

Harold Wilten, Norden, Fernsprecher 2035

Haben Sie das schon gewusst?

Von Herbert Trüding

Ein Florentiner Ingenieur hat eine sonderbare Weckeruhr erfunden. Zehn Minuten vor dem Wecksignal setzt sich automatisch ein Köcher in Betrieb und präsentiert so dem erwachenden Schlafenden den dampfenden Kaffee.

In England treffen jetzt zahlreiche Briefe aus Südamerika ein, die stark nach Kaffee duften. Es handelt sich um Reklamschreiben von Kaffeeplantagen, die den Duft „zur Ansicht“ schicken.

Bier männliche „Mannequins“ hat jetzt ein Londoner Haus für Herrenkleidung engagiert. Sie haben den Kunden Anzüge und Mäntel vorzuführen.

Die Einteilung des Jahres in zwölf Monate und die des Tages in zweimal zwölf Stunden geht auf das Zählsystem der Babylonier zurück, die übrigens auch schon den Kreis in 360 Grade geteilt haben.

Das menschliche Herz schlägt in der Stunde etwa 50 000 mal. Rechnet man ein Jahr mit 365 1/2 Tagen und die durchschnittliche Lebensdauer eines Menschen mit sechzig Jahren, so ergibt sich, daß der Herzmuskel 2 629 800 000 mal schlägt.

In ein Prager Krankenhaus wurde ein Mann gebracht, dessen Körper im fortgeschrittenen Zustand der Versteinung sich befindet. Die Gliedmaßen und der Brustkorb des Patienten sind bereits steinhart und unbeweglich, der Kopf kann nur noch wenig und mit vieler Mühe bewegt werden. Der Kranke ist bereits von mehreren Ärzten behandelt worden, die jedoch den Gang der unheilbaren Krankheit nicht aufzuhalten vermögen.

Europa verbraucht täglich vier Milliarden Zündhölzchen. Das bedeutet: 800 000 Kubikmeter Holz und 420 000 Kilogramm Phosphor.

Eine bekannte chinesische Folterart war, daß man die Opfer so lange an den Fußsohlen kitzelte, bis sie vor Lachen starben. In Kalifornien geht eines der gewaltigsten technischen Meisterwerke unseres Jahrhunderts der Vollendung entgegen. Es ist dies ein 1300 Kilometer langer Fluß (davon laufen 140 Kilometer in Tunnels), der vom Koloradostrom abgezapft wird und zur Bewässerung der riesigen Deltaländer Kaliforniens dient. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 600 Millionen Dollar.

England schreibt die meisten Briefe. Dort kommen auf den Kopf 78 Briefe im Jahr. Dann folgen USA mit 67, Neuseeland (!) mit 66, die Schweiz mit 54, Deutschland mit 53 und Dänemark mit 41 Briefen.

Der Meeresboden bringt eine Anzahl von Pflanzen mit allen möglichen Nährstoffen hervor, um die sich bisher niemand gekümmert hat. Manche Wasserpflanzen geben ein vortreffliches Gemüse ab. Andere sind wertvolle Heilgewächse und wieder andere eignen sich zur Papierfabrikation. In Japan geht man jetzt daran, diese Pflanzen nutzbringend zu verarbeiten.

In Amerika gibt es einen höchst sonderbaren Klub, Post mortem genannt. Bei dem muß sich jedes Mitglied verpflichten, sein Skelett nach dem Tode dem Klub zu vermachen. Jedes neue Mitglied wird nur in Gegenwart des Skeletts eines verstorbenen Mitgliedes aufgenommen.

Schwinn Vgoldmann

Norwegens Fußballfeld steht

Zum 10. Länderkampf gegen Deutschland am kommenden Sonntag im Berliner Olympia-Stadion hat Norwegen nach sorgfältiger Wahl seine Mannschaft aufgestellt. Sie bringt keinerlei Überraschungen und setzt sich bis auf Jörgen Juve, der inzwischen von der aktiven Sportbühne abgetreten ist, und Johanen, aus den gleichen Spielern zusammen, die uns am 7. August durch einen 2:0-Sieg aller deutschen Hoffnungen auf einen großen Erfolg im olympischen Fußball-Turnier beraubten. Mit Schmitt spielen: Soetre Nordby; Kolf Johannsen, Devind Holmsen; Fridolf Ullberg, Rils Eriksen, Kolf Holmsberg; Odd Franzen, Reidar Kvammen, Alf Martinen, Magnar Skaffen, Arne Brustad.

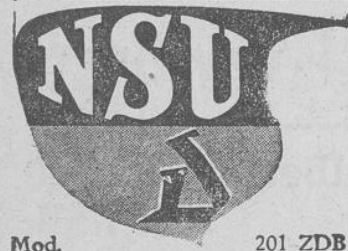


Schon der Duft zeigt Ihnen, was in Astra und Märzen steckt, jedoch erst recht der Gaumen. Und jedem bekommen diese beiden Biere.

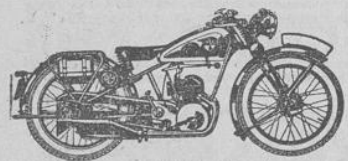
Bavaria- und St. Pauli-Brauerei
Braustätten in Hamburg, Harburg, Oldenburg, Jever

Neue und gebrauchte Geldschranke

für Behörden, Kaufleute und Landwirte zu äußersten Preisen vermittelt (günstige Bedingungen)
K. Weber, Leer, Am Pulverturm 10.
Neue u. gebrauchte Schreibmaschinen. D.D.



Mod. 201 ZDB



200 ccm - 7 PS Blockmotor
4-Ganggetriebe (4. Gang als Schongang, der Benzin spart und den Motor schon) 50 Watt Licht und elektr. Horn. 3 Liter Verbrauch auf 100 km Fahrt. Steckschleppachse Drehgas Stoßdämpfer und Steuerungsdämpfer usw., kurz mit allen Schikanen!
545.- RM.

Lassen Sie sich dieses Modell unverbindlich vorführen in
Aurico: Bermerding & Co.,
Norderstraße 3

Emden: Hilmarsum: D. Weber
Esens: Hans Janssen
Friedeburg: A. Meyer
Neermoor: Bleß & Buß
Norden: Joh. C. Janssen
Oldersum: W. Tack
Papenburg: Rob. Teutenberg
Pewsum: Hinr. Lohker

Die geschmackvolle Familien-Drucksache liefert Ihnen preiswert

die OTZ-Druckerei

Vermischtes
Am Montag bei der Firma Silomon, Aurich, ein **Damenfahrrad** Marke „Silmania“ **verkauft.**
Bitte um umgeh. Rückgabe.
Frau H. Friejenborg,
Moordorf.

35 Stück 3/4 ccm **Muldenkipper** für Lokomotivbetrieb, sowie 1 **Dielelokomotive** sofort ab Standort in Ostfriesland preisw. zu verm. Interess. w. sich schr. meld. u. E 795 an d. OTZ, Emden.

Denke an die



Spendenkarte

Do you speak English?

Haben Sie einige Vorkenntnisse in der englischen oder französischen Sprache? Dann lassen Sie sich doch einmal **umsonst und unverbindlich** »Paustians Lustige Sprachzeitschriften« einen Monat zur Probe senden. Viele Tausende sind begeistert, weil man durch sie auf frischer-fröhlicher Weise überraschend leicht die englische und französische Sprache **beherrschen** lernt. Alle 10 Tage ein Heft enthaltend **beide** Weltsprachen, für nur 30 Pf. Schreiben Sie noch heute!

PAUSTIANS

Lustige Sprachzeitschrift

Hamburg 1, Chilehaus 141

Einzelhefte (30 Pfg.) und Abonnements auch durch den Buchhandel.

Ihren Bruch

empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch nicht mein seit Jahrzehnten bewährtes Reform-Kugelgelenk-Bruchband? Wie eine Muskel schleicht die weiche, flache Pelotte bequem von unten nach oben. Kein Nachgeben bei Bücken. Strecken, Hüften oder Heben. Ohne Feder, Gummi oder Schenkelriemen. Kein Scheuern, da freitragend, äußerst preiswert. Nur Mahanfertigung. Viertes Patent ang. Überzeugen Sie sich von den vielen Vorteilen und befähigten Anerkennungen **unverbindlich** in **Wittmund**, Hotel Deutsches Haus, Donnerstag, 21. Oktober, 9-1 Uhr **Aurich**, Hotel Biqueurhof, Donnerstag, 21. Oktober, 3-7 Uhr **Norden**, Hotel Deutsches Haus, Freitag, 22. Oktober, 9-1 Uhr **Norderney**, Hotel Bruns, Sonnabend, 23. Oktober, 9-5 Uhr **Emden**, Bahnhof-Hotel, Dienstag, 26. Oktober, 1-7 Uhr **Borkum**, Hotel Inselfalle, Montag, 25. Oktober, 10-7 Uhr **Leer**, Hotel Zum Erbgroßherzog, Mittwoch, 27. Oktober, 9-1 Uhr. **P. Fleischer**, Spezial-Bandagen, **Freisbach** (Pfalz).

Familiennachrichten

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Stammhalters** zeigen hocherfreut an
Heinz von der Welteren und Frau
Ilse, geb. Stange
Oldersum, den 18. Oktober 1937
z. Zt. Kreis Krankenhaus Leer

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Paula Russ Bernhard Alpers

Norden Adolf-Hitler-Straße 30 Emsen Schajmarkt 46
im Oktober 1937

Als Verlobte grüßen:

Zini Schoone Heinrich Steffen

Spekerfehn z. Zt. Hannover, 16. Oktober 1937 Leer

Zu dumm...!

Wie konnte ich Kufeke nur vergessen! Nie hatten die anderen Kinder Verdauungsstörungen wenn sie Kufeke bekamen. - Also schnell wieder **Kufeke**

Ihre Verlobung geben bekannt

Antje Meyer Johann Leerhoff

Limmel z. Zt. Leer Oktober 1937 Schwerinsdorf

Fenna Wienekamp Siebo Wienekamp

Süd-Victorbur z. Zt. Uthwerdum Verlobte Oktober 1937 Süd-Victorbur

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Tochter **Berta** mit dem Wehrbezirksfeldwebel Herrn **Fritz Rose** beehren sich anzuzeigen.
Bezirks-Schornsteinfegermeister **M. Schmidt und Frau**
Muri, Oktober 1937

Gerhard Campen Marie Campen, geb. Borgers

Bermählte Leer, den 16. Oktober 1937. Gleichzeitig danken wir für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten

Groothusen, den 19. Oktober 1937.

In dieser Nacht um 12 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Akkermann geb. Veer

im 86. Lebensjahre. Sie folgte unserem Vater nach sieben Wochen in die Ewigkeit.

Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr, statt.

Emden, den 19. Oktober 1937.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Hauptlehrer i. R.

Ettëus Dinkela

im Alter von 88 Jahren. In tiefer Trauer

- Berthold Dinkela
- Margarete Lohmann, geb. Dinkela
- Heinrich Dinkela
- Johanne Kühne, geb. Dinkela
- Hermine Dinkela
- Annie Dinkela, geb. Morkel
- Bernhard Lohmann
- Martha Dinkela, geb. Breuer und 5 Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 22. Oktober, nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause, Philosophenweg 25, aus statt.

Warsingsfehn, den 18. Oktober 1937.

Heute morgen 4 Uhr beendete ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Onkels, des

Altschiffers

Peter Jakobs Neeland

Er starb im 88. Lebensjahre im festen Glauben an seinen Erlöser.

In tiefer Trauer

im Namen aller Angehörigen
Engeline Neeland, geb. Bruser

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 22. Oktober, nachmittags 1 Uhr.